Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 149. **Bromberg, Sonntag den 4. Juli 1926.** **33. (50.) Jahrg.**

Als Verlobte empfehlen sich . . .

Zusammenschluß der Christlich-Demokraten, Nationalen Arbeiter und der Piasten in Westpolen?

Wie gerüchtweise verlautet, soll in unserem Teilgebiet in nächster Zeit eine erhebliche Umgruppierung innerhalb der politischen Parteien stattfinden. Man spricht von einer weitgehenden Annäherung zwischen der Christlich- demokratischen Partei (Ch. D.) und der Natio- nalen Arbeiterpartei (NPR). Verschiedentlich sind sogar Gerüchte aufgetaucht, die eine Vereinigung beider Parteien unter dem Namen „Nationale Arbeits- partei (Narodowe Stronictwa Pracy) ankündigen. Mit dieser neuen Partei würde dann die Piastenpartei gleichen Kurs halten. Die Initiative zu dieser Fusion soll von einem führenden Mitglied der Christlich-demokra- tischen Partei ausgegangen sein.

In diesem Zusammenhange verdient vielleicht folgende Mitteilung des „Dziennik Bydgoski", eines offiziellen Organs der Christlichen Demokratie, Beachtung; das Blatt schreibt:

Das Programm der Christlich-demokratischen Partei der Wojewodschaft Pommerellen hat eine Abänderung erfahren. Anstatt des Abg. Kapałczyński aus Posen wird der Abg. Korfanty, der sicherlich nach Graudenz kommt, den Bericht über die Wirtschaftslage erstatten.

*

Im polnischen Parteileben unseres Teilgebiets dürfte die neue Gruppierung, falls sie zustande kommt, eine nicht zu unterschätzende Bedeutung haben. In Wahrheit handelt es sich dabei weniger um eine Angleichung der Christlichen Demokratie und der Nationalen Arbeiterpartei, sondern um ein Aufgehen der letztgenannten Partei in die noch immer von Korfanty beeinflußte Christliche Demokratie.

Die Nationale Arbeiterpartei (NPR.), die im Sejm über 18 Abgeordnete und im Senat über 3 Mitglieder verfügt, hatte keine Aussichten mehr, ihren Besitzstand bei Neuwahlen aufrechtzuerhalten. Außer ihrem Führer, dem Thorner Wojewoden Dr. Wachowiak, der sich natur- gemäß in seiner jetzigen Stellung vom Parteileben zurück- halten muß, verfügt sie über keine bemerkenswerten Köpfe. Hinzu kommt, daß die Sozialisten, besonders in den Gewerk- schaften, gerade dieser Partei starken Abbruch getan haben, und daß sich endlich bei ihr selbst Zersetzungserscheinungen bemerkbar machen. Es ist nur wenig bekannt, daß die Na- tionale Arbeiterpartei eine Tochter der National- demokratie ist. Sie wurde im Jahre 1905 in Warschau ins Leben gerufen, da Herr Dmowski auch innerhalb der Ar- beiterschaft den nationalen Gedanken auf die ihm eigene Art verbreiten wollte. Im Jahre 1908 kam es zu einem Bruch mit den Nationaldemokraten und zur Unabhängigkeitserklä- rung der Nationalen Arbeiterpartei.

Die NPR., die hauptsächlich unter den Landarbeitern ihre Anhänger besitzt, gebärdet sich in wirtschaftlichen und sozialen Fragen oft radikal; an Nationalismus gibt sie den Nationaldemokraten nichts nach.

Die Piasten, d. h. die Bauernpartei des Herrn Witos, die in unserem Teilgebiet gleichfalls der neuen Gruppierung näher treten sollen, haben in Westpolen nur ein Mandat (in Ostrowo) erringen können. Neuerdings agitieren sie besonders lebhaft in Pommerellen; aber schon kommen die Wyzwolenie und der Bauernverband (Bryl-Dąbski) und machen Konkurrenz. Der Bauernfang bei den Deutschen Nord-Pommerellens ist ihnen nicht gelungen.

Die „Nationale Arbeitspartei", die wie ein Phönix aus der Asche der drei vorerwähnten Parteien ent- stehen soll, offenbar aber nur eine Erweiterung der Christ- lichen Demokratie darstellt, dürfte den Nationaldemokraten auf der einen und den Sozialisten auf der anderen Seite den Kampf ansagen. Nach ihrer Vergangenheit haben auch die Nationalen Minderheiten, vor allem die Deut- schen, weder von den Christlich-Demokraten, noch den Nationalen Arbeitern oder den Piasten irgend etwas zu er- warten.

Personalnachrichten.

Wie verlautet, hat Ministerpräsident Bartel das Unterrichtsportefeuille dem bekannten Historiker Sliwiński angeboten, der bereits im Jahre 1922 fünf Tage lang Ministerpräsident war, und nunmehr Theater- direktor in Warschau ist. Sliwiński hat jedoch abgelehnt.

Der zum Krakauer Wojewoden ernannte Wojewode Darowski hat am 29. Juni Lodz verlassen, um sein neues Amt anzutreten. Bis zur Ernennung eines neuen Lodzer Wojewoden wird der bisherige stellvertretende Woje- wode Dr. Ossoliński die Geschäfte der Wojewodschaft leiten.

Nach der „L. Fr. Pr." wird in der nächsten Zeit der durch seinen Kampf mit den nationalen Minderheiten zu einer besonderen Berühmtheit gelangte Wojewode von Nowogródek, Januszajtis, seines Amtes enthoben wer- den. An seine Stelle soll der ehemalige Kommissar für die Ostgebiete Ostrolowski ernannt werden, der sich bei den Ukrainern und Weißrussen großer Sympathien erfreut.

*

Skrzyński reist nach der Bretagne.

Der ehemalige Ministerpräsident und Außenminister Skrzyński hat Warschau verlassen und einen mehrwöchent- lichen Urlaub nach der Bretagne angetreten. Auf seiner Rückreise wird Skrzyński London aufsuchen. Zur Verab- schiedung hatten sich auf dem Warschauer Bahnhof das diplo- matische Korps und viele höheren Beamten eingefunden.

Das Arbeitsprogramm des Sejm.

Warschau, 2. Juli. (Eig. Drahtb.) Heute vormittag 11½ Uhr fand unter Vorsitz des Sejmmarschalls Rataj eine Sitzung des Seniorenkonvents des Sejm statt, in der der Arbeitsplan für die nächsten Tage festgelegt wurde. Der Sejmmarschall schlug zu Beginn der Sitzung vor, der Sejm möchte vor seiner Vertagung noch folgende Gesetze erledigen: die Verfassungsänderung, den Antrag der Links- parteien betreffend die sofortige Auflösung des Sejm und die Selbstverwaltungsgesetze. Der Senioren- konvent stimmte dem Vorschlage zu, und es wurde be- schlossen, daß als erster Gegenstand die Abänderung der Ver- fassung das Sejmplenum beschäftigen solle. Die erste Lesung dieses Gesetzes und der dazu eingebrachten Anträge findet am 5. und 6. Juli statt. Hierbei wird es im Sejm unzweifel- haft zu heftigen Sturmszenen kommen, da von den Rechts- parteien besondere, dem Regierungsentwurf zuwiderlaufende Anträge eingebracht sind. und linkerseits die sofortige Auf- lösung des Sejm und Ausschreibung von Neuwahlen ge- fordert wird, während die Regierung den jetzigen Sejm noch bis Ende nächsten Jahres am Leben erhalten will.

Der Seniorenkonvent beschloß ferner, daß die Ver- fassungskommission des Sejm sich für perma- nent erklärt, damit das Plenum die Möglichkeit hat, bereits am 12. und 14. Juli die zweite Lesung der Entwürfe vor- zunehmen. Erst um den 20. herum erwartet man die Er- ledigung der weiteren Angelegenheiten, d. i. der Entwurf für die Abänderung der Wahlordnung, das Re- ferat der Vereinigung der Fünf und die Selbstverwal- tungsgesetze. Über letztere berät gegenwärtig die Ver- waltungskommission des Sejm. Nach Erledigung dieser Vorlagen erwartet man, daß der Sejm Anfang August seine Arbeiten abschließen und sich in die Ferien begeben werde.

In Sachen der Verfassungsabänderung fand heute mittag in der Wohnung des Sejmmarschalls Rataj eine wich- tige Sitzung der Vertreter der früheren sogenannten Ver- einigung der Fünf statt. An der Sitzung nahmen teil: die Abgeordneten Rymar und Senda (ZLN), Dubano- wicz und Stroński (Christl. Nat.), Chaciński (Chr. Dem.), Kiernik und Dębski (Piast) und Popiel (NPR). Die aufgeführten Abgeordneten werden sich beim Sejmmarschall noch einmal am Montag vor Eröffnung der Sejmsitzung zusammenfinden.

Präsident Calonder in Warschau.

Warschau, 2. Juli. (Eig. Drahtb.) Der Präsident der Gemischten Kommission in Oberschlesien Calonder stattete gestern dem Außenminister Zaleski, dem Staatspräsidenten Mościcki und dem Ministerpräsidenten Bartel Besuche ab. Abends fand zu Ehren Calonders beim Außenminister ein Essen statt. Heute wurde Calonder vom Unterrichts- und vom Justizminister empfangen. Diesen letzteren Besuchen ist ohne Zweifel eine größere Bedeutung beizumessen, weil dabei die Frage des deutschen Schulwesens in Polnisch-Oberschlesien und das Verhältnis der polnischen Behörden zur deutschen Minderheit, insbesondere die Angelegenheit des Deutschen Volksbundes, zur Sprache gekommen sein dürfte.

Schulrat Dudek verurteilt.

Kattowitz, 3. Juli. Im Prozeß gegen den Deutschen Volksbund in Oberschlesien ist gestern das Urteil gegen Schulrat a. D. Dudek wegen Verrats militärischer Geheimnisse gefällt worden. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 5 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. Zur Anrechnung kommen 4 Monate 19 Tage der Unter- suchungshaft. Das Gericht bewilligte eine sofortige Freilassung des Verurteilten gegen Stellung einer Kaution in Höhe von 50 000 Złoty.

Wir kommen auf diese Verurteilung selbstverständlich noch ausführlich zurück.

*

Zweifelhaftes Belastungsmaterial.

Wie wir bereits vor längerer Zeit mitgeteilt haben, hat der Schlesische Sejm den Auslieferungsantrag gegen den deutschen Abgeordneten Ulitz mit Rücksicht auf die zu er- wartende Amnestie vertagt. Die „Kattowitzer Zeitung" ver- öffentlicht im Anschluß an die Meldung über diesen Aus- gang den Bericht des Geschäftsordnungsausschusses, der er- stattet worden wäre, wenn die Sache zur Verhandlung ge- kommen wäre. Der Wortlaut der Urkunde ist in diesem Bericht enthalten, auf die die Anklage gegen Ulitz aufgebaut worden war. Es war eine angeblich von ihm ausgestellte Bescheinigung für einen aus Königshütte nach Neiße ver- zogenen Bäckergesellen über seine Mitgliedschaft beim Deut- schen Volksbund und seine deutsche Gesinnung, an deren Schluß der Satz stand: „Er ist hier militärpflichtig und des- wegen muß er nach Deutschland flüchten." Aus dem Bericht des Geschäftsordnungsausschusses ergibt sich, daß dieser Zweifel an der Echtheit dieser Bescheinigung hatte, und zwar wegen der falschen Interpunktion, des schlechten Deutsch und hauptsächlich deshalb, weil der Bäcker von dieser Bescheinigung in einem an die Regie- rung in Oppeln gerichteten Einbürgerungsgesuch keinen Gebrauch gemacht hatte, obgleich ihm aufgegeben worden war, Beweise für seine deutsche Gesinnung zu erbringen. Der Geschäftsordnungsausschuß schloß mit Recht, daß der Bäcker diese Bescheinigung vorgelegt hätte, wenn er sie tat- sächlich in Händen gehabt hätte. Das, so heißt es in dem Bericht des Ausschusses, lasse die Annahme zu, daß die Be- scheinigung gefälscht sei. Demgemäß wurde bean- tragt, den Antrag der Staatsanwaltschaft auf Aufhebung der Immunität des Abgeordneten Ulitz abzulehnen.

Der Stand des Złoty am 3. Juli:

In Danzig: Für 100 Złoty 55,50
In Berlin: Für 100 Złoty 45,20
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 9,15
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 9,25.

Verweigerung von Grenzscheinen.

Interpellation

des Abgeordneten Graebe und Genossen von der Deutschen Vereinigung und anderer Abgeordneten an den Herrn Innenminister wegen unberechtigter Verweige- rung von Grenzscheinen.

Einer Reihe von Besitzern, deren Wiesen auf deutschem Gebiete gelegen sind, werden die bisher innegehabten Grenz- überschreitungsscheine genommen, weil ihre Kinder s. Zt. über die Grenze gegangen und nicht nach Polen zurück- gekehrt sind. Den Geschädigten wurden bereits zwei Ein- gaben um Gewährung eines Grenzüberschreitungsscheines von dem Starostwo abgelehnt, ebenso wurde eine Beschwerde hiergegen von dem Wojewoden abschlägig beschieden. Die Wiesen sind zum Wirtschaftsbetriebe unbedingt erforderlich. Durch die Einziehung des Grenzüberschreitungsscheines kön- nen die Betroffenen ihre Wiesen weder pflegen oder kon- trollieren, noch die Ernten einbringen. **Dem Besitzer Rick in Schmilau, Kreis Kolmar, wurde auf der Starostei eröff- net, daß er nie die Erlaubnis zur Überschreitung der Grenze erhalten würde und es wurde ihm dringend geraten, sein Grundstück zu verkaufen (!).**

Im Vorstehenden handelt es sich um folgende Besitzer, die alle **polnische Staatsbürger** sind:

Julius Rick, Schmilau (Smiłowo), Kreis Kolmar,
Hermann Lück, Schmilau (Smiłowo), Kreis Kolmar,
Wilhelm Gertig, Schmilau (Smiłowo), Kr. Kolmar,
Karl Grünke, Schmilau (Smiłowo), Kreis Kolmar,
Julius Pommerenke, Usch-Neudorf, Kr. Kolmar,
Anna Haase, Usch-Neudorf, Kreis Kolmar,
Lebrecht Hannes, Usch-Neudorf, Kreis Kolmar,
Heinrich Spickermann, Usch-Neudorf, Kr. Kolmar.

Wir fragen den Herrn Innenminister an, ob er bereit ist,

1. für die sofortige Ausfolgung von Grenz- scheinen an die Betroffenen Sorge zu tragen,
2. die durch die Maßnahmen der Unterbehörden Geschä- digten zu entschädigen.

Warschau, den 1. Juli 1926.

Die Interpellanten.

Reichstagsauflösung und Regierungswechsel vermieden!

Die Berliner Regierung weicht der Entscheidung im Kampf um das Fürstenvermögen aus.

Berlin, 2. Juli. Nachdem die heutige Reichstagssitzung auf 1 Uhr mittags festgesetzt war, wurde sie noch einmal auf 3 Uhr verschoben, um den Parteien und dem Kabinett Gelegenheit zu geben, ihre entscheidenden Beschlüsse zu fassen. Kurz vor dem Zusammentritt des Plenums trat eine Klärung der parlamentarischen Lage ein. Die Deutsch- nationalen gaben ihren Beschluß bekannt, daß sich ihre ablehnende Stellung zu dem Fürstenabfindungsgesetz nicht geändert habe. Damit stand fest, daß die Vorlage, so wie sie vom Rechtsausschuß angenommen worden war, abgelehnt wurde. Die Gerüchte über eine eventuelle Reichstagsauflösung und den Rücktritt des Kabinetts wur- den sofort gegenstandslos, als der Beschluß der Zen- trumsfraktion bekannt wurde. Dieser Beschluß des Zentrums geht dahin, daß noch heute die Entscheidung über das Fürstenabfindungsgesetz herbeigeführt werden muß. Wenn es abgelehnt wird, soll das Sperrgesetz ver- längert werden, das damit bis zum 31. 12. d. J. in Kraft bleiben dürfte. Die Zentrumsfraktion hält weder die Auf- lösung des Reichstages noch den Rücktritt des Kabinetts für geboten. Kurz vor Beginn der Sitzung wird in parlamenta- rischen Kreisen die Lage dahingehend beurteilt, daß das Ab- findungsgesetz abgelehnt, das Sperrgesetz verlängert wird.

*

Die Regierungsvorlage wird zurückgezogen.

Unter großer Beteiligung des Publikums und bei Ab- wesenheit von nur wenigen Abgeordneten eröffnete Reichs- tagspräsident Löbe die Sitzung um 3 Uhr 30 Min. Auf der Tagesordnung steht die 3. Lesung des Fürstenabfin- dungsgesetzes.

Bei der allgemeinen Aussprache ergreift der Redner der Sozialdemokraten Abg. Wels das Wort und gibt im Namen seiner Fraktion eine Erklärung ab, daß die So- zialdemokraten gegen die Vorlage stimmen werden und eine andere Lösung der Abfindungsfrage ver- langen. Eine solche neue Lösung sei nur von einem neuen Reichstag zu erwarten (Beifall links). Die Sozialdemo- kraten fordern die sofortige Auflösung des Reichs- tages und die Verlängerung des Sperrgesetzes. — Darauf ergreift Graf Westarp (Deutschnat.) das Wort und stellt fest, daß die Auseinandersetzungen mit den meisten Fürsten- häusern auf privatrechtlichem Wege eine befriedi- gende Lösung gefunden hätten. Wenn der Abg. Wels behaupte, das unerhörte Verhalten der Fürstenhäuser habe zu dem Volksentscheid geführt, so sei dies eine Unwahr- haftigkeit. Der Redner macht schließlich die Demokraten dafür verantwortlich, daß durch den von ihnen geforderten Entscheid soviel Uneinigkeit in das deutsche Volk getragen wurde. Schließlich erklärte der Redner, daß seine Fraktion das von der Regierung eingebrachte Abfindungsgesetz ab- lehnen müsse. **Nach der Erklärung der Abgg. Wels und Westarp gab Reichskanzler Dr. Marx eine Erklärung ab.**

daß die Regierung den Entwurf zurückziehe, nachdem feststehe, daß beide Flügelparteien ihn ablehnten. Damit war die Weiterberatung der Vorlage erledigt, und der Reichstag wandte sich der Diskussion über eine verlängerte Geltungsdauer des Sperrgesetzes zu.

Nach Erledigung der Abfindungsvorlage wurde das Sperrgesetz ohne Aussprache mit 333 Stimmen gegen 17 der Völkischen bei 97 Stimmenthaltungen der Deutschnationalen angenommen. Das Sperrgesetz wird demnach bis zum 31. Dezember d. J. verlängert. Präsident Löbe stellte fest, daß die Verlängerung mit Zweidrittel-Mehrheit beschlossen wurde.

Hindenburg gegen Reichstagsauflösung und Regierungsrücktritt.

Berlin, 2. Juli. Reichspräsident von Hindenburg hat heute vor Beginn der entscheidenden Plenarsitzung des Reichstages an den Reichskanzler ein Schreiben folgenden Inhalts gerichtet: „Sehr geehrter Herr Reichskanzler! Ich höre, daß das Kabinett angesichts des zu erwartenden Scheiterns der Vorlage des Gesetzes betr. die Auseinandersetzung mit den Fürstenhäusern über die Frage der Auflösung des Reichstages und des Rücktritts des Kabinetts berät. Ich möchte Ihnen hierzu meine Auffassung kundtun, **daß ich mich zu einer Reichstagsauflösung aus innen- wie außenpolitischen Gründen zurzeit nicht entschließen könnte, und daß ich aus denselben Motiven auch einen Rücktritt der Regierung für untunlich erachte.** Ich bitte daher Sie, Herr Reichskanzler, und auch die anderen Herren, von einem Rücktritt des Kabinetts oder der Auflösung des Reichstages Abstand zu nehmen.

Mit der Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung bin ich Ihr sehr ergebener

(gez.) von Hindenburg.“

*

Die Reichsregierung war zur Reichstagsauflösung entschlossen.

Berlin, 2. Juli. Wie das „Berl. Tagebl.“ meldet, hat der Reichsinnenminister Dr. Külz gestern abend vor der Fraktionssitzung der Sozialdemokraten in einem Schreiben an diese Partei im Namen des Kabinetts die Erklärung abgegeben, daß die Regierung zur Auflösung des Reichstages entschlossen sei, wenn das Gesetz an der Opposition der Deutschnationalen und der Sozialisten scheitern würde.

Reichsdeutsche Pressestimmen.

Berlin, 3. Juli. Der **„Lokalanzeiger“** nennt den Ausgang der Reichstagsberatung über den Gesetzentwurf betr. die vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit den vormals regierenden Fürstenhäusern eine Niederlage nicht nur der Regierung Marx, sondern auch eine neue schwere Niederlage des parlamentarischen Systems.

Die **„Tägliche Rundschau“** zollt dem Reichspräsidenten Dank dafür, daß er es aus innen- wie außenpolitischen Gründen abgelehnt habe, der Auflösung oder dem Rücktritt zuzustimmen. „Der Entschluß der Regierung, das Gesetz zurückzuziehen, wurde in den Wandelgängen dahingehend ausgelegt, daß maßgebende Führer der Sozialdemokraten zu verstehen gegeben hätten, daß die Sozialisten im Herbst bereit sein würden, das anzunehmen, was sie gestern abgelehnt haben. Wir wollen hoffen, daß diese Kulissengerüchte richtig sind.“

Auch die **„Germania“** schreibt: Man hofft, daß die Volksentscheidpsychose im Herbst so weit verflogen ist, daß man in ruhiger Stimmung erneut an die Abfindungsangelegenheit herangehen kann. Auch wurde im Reichstag die Möglichkeit erörtert, daß bis zum Wiederzusammentritt des Reichstages vielleicht ein Vergleich zwischen Preußen und den Hohenzollern, der den staatlichen Wünschen mehr Rechnung trägt als der erste, zur Annahme gelangen wird.

Das **„Berliner Tageblatt“** ist der Ansicht, daß, da ein Fürstengesetz mit Unterstützung der Deutschnationalen nicht in Betracht kommt, nur eine Verständigung von der Deutschen Volkspartei bis zu den Sozialdemokraten übrig bleibe. Hierüber werden sich die Sozialisten klar werden müssen. Wenn sie die Politik der Agitation fortsetzen wollen, dann verhindern sie nicht nur die gesetzliche Lösung der Fürstenfrage, sondern auch die Gründung einer republikanischen Koalition. — Ähnlich äußert sich auch die **„Vossische Zeitung“**.

Der **„Vorwärts“** schreibt: „Der Verdacht, daß die Verärgerung der Mittelparteien über die Haltung der Sozialdemokratie in der Fürstenfrage einen willkommenen Vorwand zu der zollpolitischen Schwenkung der Mittelparteien biete, ist kein Bindemittel für die Sozialdemokratie mit den bürgerlichen Mittelparteien.“

*

Große Ferien.

Berlin, 3. Juli. Nach Erledigung einer Reihe kleiner Vorlagen hat sich der Reichstag um Mitternacht bis zum 3. November vertagt.

Kritik an der Agrarreform.

Im „Dziennik Bydgoski“ verbreitet sich ein Herr Dr. Radliński ausführlich über die sozialen und wirtschaftlichen Ursachen der Klassengegensätze in unserem Teilgebiet. Er schreibt u. a.:

Gründe der politischen Spaltung wurden die wirtschaftlichen und sozialen Gegensätze, die durch die Parole einzelner Klassen, ein sogenanntes Arbeiter- und Bauernpolen zu schaffen, verstärkt wurden. Der Lubliner Versuch im Jahre 1918, ein solches Polen zu schaffen, mißlang deswegen, weil Witos nicht im Fahrwasser der Sozialdemokratie gehen wollte. Trotzdem triumphierte zeitweise auf der ganzen Linie der Sozialismus Moraczewskis; er ließ vor allem unsere Eisenbahn durch ein Übermaß unnötiger Beamten, hauptsächlich in Kleinpolen und Kongreßpolen, verwildern. So zwar, daß bis heute das jährliche Eisenbahnbudget im Betrage von 1 Milliarde und 200 Millionen Złoty ein Defizit von 200 Millionen aufweist. Der Sozialismus Moraczewskis „beglückte“ Polen mit einer Unzahl von Generälen, Admiralen, Ministerien, Vizeministerien, mit den verschiedensten Ämtern und Beamten, mit Monopolen usw., so daß unser Staatsorganismus bis heute an der bürokratischen Unverdaulichkeit krankt und trotz der allenthalben durchgeführten Reduktionen von diesem Bürokratismus nicht genesen kann. Der Sozialismus Moraczewskis stattete unseren sozialen Organismus mit einem so kostspieligen Apparat der sozialen Fürsorge aus, daß ihn nicht einmal so reiche Völker wie das englische, französische und deutsche aushalten könnten. Man führte die 46stündige Arbeitswoche ein (anderwärts 48 Stunden) mit dem englischen Sonnabend in einem wirtschaftlich rückständigen und zum größten Teil durch den Krieg zerstörten und ausgesogenen Lande. Man erkannte den Arbeitern solche Privilegien, Vorteile und Löhne zu, daß infolge derselben der Arbeitgeber bankrott machen und die Arbeitsstätten schließen mußte. Die roten Sozialreformer sägten den Ast an, auf dem der Arbeiter saß. Wir geben zu, daß soziale Reformen in dem österreichischen Teilgebiet wünschenswert und in dem russischen notwendig waren. Wir geben zu, daß der bisher vernachlässigte Arbeiter in Polen mit weitgehendster Fürsorge umgeben werden mußte, aber eine soziale Fürsorge über den Stand hinaus, die der Leistungsfähigkeit des Landes nicht entsprach, mußte unser Land zum Ruin führen, und wirklich ist es auch dahin gebracht worden. Man erklärte dem Kapital solange den Krieg, bis das Kapital in Polen zusammenbrach und der heutige Bankerott, die Wirtschaftskrise und die Arbeitslosigkeit eintraten. Die demagogischen Wirtschaftsdilettanten in Polen wirtschafteten wie graue Gänse sorglos nach ihrer Phantasie, sie wirtschafteten ohne Steuern mit Hilfe der Inflation, und dieses unglückselige Experiment kostete dem Volke 4½ Milliarden Złoty und jährlich Defizite von ½ Milliarde und mehr. Die Verarmung des Landes, der finanzielle Ruin aller, der Bankerott des Staatsbudgets, das ist das Resultat und die Folge der sozialistischen Dilettanten oder der Dilettanten von Rechts.

Die Klassengegensätze verschärfte gleichzeitig eine Agrardemagogie unterm Einfluß einer wilden Agrarreform. Die Notwendigkeit dieser Reform bestreitet niemand. In einem Lande, wo wie in Kleinpolen allein 800 000 Kätner mit vier Morgen Land oder weniger vorhanden sind, mußte der Kessel überlaufen und erforderte notwendig ein Sicherheitsventil in Form einer Agrarreform. Die Agrarreform der Gracchen im alten Rom, die die Schaffung eines gesunden Mittelstandes auf dem Lande gegenüber den Latifundien erstrebte, war, ist und wird eine staatliche Notwendigkeit sein. „Latifundia perdidere Italiam“ — die Latifundien haben Italien zugrunde gerichtet. Diese Tatsache hat sich nicht nur in dem übermächtigen römischen Reich bewahrheitet, sondern auch in dem ehemaligen Polen, indem sie unser Land dank der Raubwirtschaft von vierzig Magnaten-Familien vernichtete. Vergessen wir nicht, daß in unseren Westgebieten in den Händen der 14 Prozent der Bevölkerung ausmachenden Deutschen und namentlich in den Händen der deutschen Agrarier sich 49 Prozent des Landes befinden. Denken wir daran, daß in den Ostgebieten riesige Latifundien vorhanden sind, nach welchen die bolschewisierten russischen Massen ihre räuberischen Hände ausstrecken, und daß eine Parzellierung dieser Latifundien durch Leute aus Kleinpolen oder Masuren dort eine solche polnische Barriere schaffen würde, wie sie das polnische Volk im Wilnagebiet geschaffen hat. Vergessen wir nicht, daß die Parzellierung unserer Westgebiete durch großpolnische oder pommerellische Bauern die beste Versicherung dieser Gebiete bildet gegen die germanische Überflutung. Alles das spricht für eine Agrarreform, für eine ehrliche und kluge Agrarreform.

Leider ist die bei uns beschlossene Agrarreform, die in direkt wahnsinnigem Tempo vorbereitet wurde, undurchführbar. Sie ist nur ein demagogisches Agitationsmittel, um die einzelnen Schichten der Bevölkerung gegeneinander aufzuhetzen. Die Durchführung dieser Agrarreform wäre wirtschaftlicher Selbstmord, weil dadurch die intensiv betriebene Wirtschaft mit Vernichtung bedroht wird zugunsten einer weniger intensiv betriebenen. Sie bedroht den Staat im Kriegsfalle mit Aushungerung. Eine Agrarreform, die den Besitzer ohne Entschädigung enteignet, ist eine Vergewaltigung der zehn Gebote, ist die Infragestellung des Eigentumsrechts und ist die Abkehr des Staates auf dem Irrweg des Bolschewismus. Einen Agrarbolschewismus können sich solche Staaten erlauben wie Litauen oder Lettland, nicht aber Polen, das dazu bestimmt ist, auf der Wacht der westeuropäischen und der katholischen Kultur zu stehen. Wenn wir an die Grundsätze des Eigentums rühren, die durch göttliches Recht und durch die Verfassung verbürgt sind, untergraben wir unseren eigenen staatlichen Organismus, untergraben wir das moralische und religiöse Empfinden innerhalb der am meisten am Glauben hängenden Volksschichten. . . .

Die Agrarreform muß langsam vor sich gehen, und zwar Hand in Hand mit der Hebung der Kultur und der Aufklärung innerhalb des Volkes. Wir können dreist den größeren Besitz ohne Schaden für das Land parzellieren, wenn der polnische Bauer eine solche Stufe der landwirtschaftlichen Kenntnis erreicht hat, wie sie der dänische Bauer besitzt. Wenn der polnische Bauer, der im Jahre 1772 nicht einmal eine Handvoll eigener Erde besaß, innerhalb von 1½ Jahrhunderten in Kleinpolen über 80 Prozent alles bebauten Landes erlangte und in Großpolen und Kongreßpolen ungefähr 50 Prozent, so wird er in 100 Jahren wahrscheinlich Herr des Restes des großen Besitzes sein — auf Grund einer normalen Entwicklung der Agrarverhältnisse ohne Enteignung und ohne daß er dem Nächsten zu nahe kommt. Nur der polnische Staat darf die Vernichtung der vorbildlichen Arbeitsstätten nicht unterstützen, sondern er muß dafür sorgen, daß die Grundstücke zusammengelegt werden, er muß für Meliorationen und für die Hebung der landwirtschaftlichen Kultur beim Volke sorgen und muß sorgen für Schaffung eines unteilbaren Minimums an Grund und Boden, das erforderlich ist zum Unterhalt der Familie, und er darf unter keinen Umständen eine solche Zerstücklung des Landes zulassen, wie sie die österreichische Regierung in Galizien zugelassen hat. Die gewaltsame, den Verhältnissen nicht entsprechende Agrarreform hat einen Klassenhaß hervorgerufen zwischen dem kleinen Landwirt und dem Großagrarier, und wenn irgendwo Eintracht und Verständigung notwendig ist, so unter den Landwirten — ohne Rücksicht darauf, ob sie groß oder klein sind. Die landwirtschaftlichen Interessen und der Fortschritt in der Landwirtschaft erfordern eine einträchtige Zusammenarbeit und gegenseitige Verständigung. Dank dieser einträchtigen Zusammenarbeit des großen und des kleinen Landwirts ergibt der magere Boden in Großpolen erheblich größere Ernten als die fruchtbaren Felder Kleinpolens.

Zu den Klassengegensätzen in unserem Teilgebiet trägt auch die demagogische Steuerpolitik bei. Diese Politik, die den veralteten österreichischen Systemen oder dem russischen Fiskalismus entlehnt ist, belastet die breiten Massen der Arbeiterschaft und des Volkes hauptsächlich mit indirekten Steuern, Monopolen, Zöllen, Stempelgebühren usw. Unser Steuersystem, das den Arbeiter und den überwiegenden Teil der Landwirte, die weniger als 60 Morgen Land besitzen, von der Vermögens- und Einkommensteuer befreit, unterscheidet diese Klassen von den andern und privilegiert sie gegenüber den andern, statt daß eine Einkommensteuer für alle eingeführt wird — eine mäßige Progressivsteuer, die sich der Steuerkraft des Steuerpflichtigen anpaßt. Aus demagogischen Gründen werden Millionen von Arbeitern und Kleinbauern und sogar vermögende Landwirte von der Einkommensteuer befreit, und auf diese Weise demoralisiert man 90 Prozent der Volksmassen mit Privilegien, ebenso wie das frühere Polen die Massen der Schlachta demoralisierte, indem man sie von staatlichen Steuern befreite und gleichzeitig untergräbt man den Wohlstand der restierenden 10 Prozent der Bevölkerung mit übermäßigen Steuern und ruiniert auf diese Weise die Steuerkraft des ganzen Volkes.

Das gegenwärtige Steuersystem ruiniert nach Ansicht des früheren Ministers Michalski das Land und vertieft die Klassengegensätze. Dieses System ruiniert die Arbeitsstätten, schädigt den Arbeiter, weil er ihn der Möglichkeit des Verdienstes beraubt. Die riesige Masse der Arbeitslosen, das ist die Frucht dieses Systems.

*

Der vorliegende Aufsatz des „Dziennik Bydgoski“ enthält verschiedene recht vernünftige Bemerkungen; zugleich aber ist er ein Beweis dafür, wie schwer es einem polnischen Parteipolitiker fällt, wirtschaftliche Probleme frei von politischen und nationalistischen Leidenschaften zu erörtern. Herr Dr. Radliński hält die polnische Agrarreform für eine Agrardemagogie, aber nur, soweit es sich um die Angriffe gegen den polnischen Grundbesitz handelt. Der deutsche Landwirt, der fast durchweg der polnischen Landwirtschaft als Vorbild dienen kann, bleibt vogelfrei. Welche Folgen aber gerade die Verdrängung des deutschen Agrariers zeitigt, kann man an zahlreichen Beispielen in erschütternder Weise feststellen. Der Boden kommt an die „schlechtere Hand“, und wir glauben nicht, Herr Dr. Radliński, daß diese betrübliche Erfahrung eine gute Versicherung des ehemals preußischen Teilgebiets darstellt. Auch nicht im nationalpolnischen Sinne; denn wir glauben, daß sich keine Volks- und Staatsidee in negativem Egoismus erschöpfen darf.

Deutsches Reich.

Völkischer Flaggenantrag.

Im Reichstag ist folgender völkischer Antrag eingegangen:

„Für die Dauer des Versailler Vertrages ist die Flagge des Deutschen Reiches schwarz. Die endgültige Flagge des Deutschen Reiches ist die Fahne, unter der der Befreiungskampf durchgeführt wird!“

Rückwirkungen des Berliner Vertrages.

Das „B. T.“ meldet aus Moskau, daß im Zusammenhang mit dem Austausch der Ratifikationsurkunden des deutsch-russischen Vertrages die beiden Regierungen Veranlassung nehmen würden, die Freilassung bestimmter in Haft befindlicher Staatsangehöriger des anderen Landes auszusprechen. Einige Punkte der Angelegenheit bedürften allerdings noch der Klärung. Wie das genannte Blatt hinzufügt, dürfte es sich bei den in Rußland internierten Deutschen in erster Linie um die beiden Studenten Kindermann und Wolscht und um die beiden Konsularagenten handeln, die sich gleichfalls seit Monaten in russischen Gefängnissen befinden.

Kutisker verhaftet.

Kurze Zeit nach der Verkündigung des Urteils im Kutisker-Prozeß erschienen bei Kutisker mehrere Kriminalbeamte und nahmen auf Anordnung der Staatsanwaltschaft die Verhaftung des Verurteilten vor. Trotz aller Proteste wurde er in einem Krankenwagen als Gefangener zur Charité gebracht.

Kutisker ist, der „B. Z. am Mittag“ zufolge, durch Professor His in der Charité eingehend untersucht worden. Dabei wurde festgestellt, daß die Lungenentzündung restlos abgeheilt ist. Die Ärzte sind der Ansicht, daß Kutiskers Aufenthalt in der Charité nur von kurzer Dauer sein werde und daß dann seiner Einlieferung in das Untersuchungsgefängnis ärztlicherseits nichts mehr im Wege stehe.

Aus anderen Ländern.

Lloyd George will nach Rußland reisen.

London, 1. Juli. PAT. Wie gemeldet wird, hat Lloyd George den Wunsch geäußert, im August oder September auf drei Monate nach Rußland zu reisen, wenn die russische Regierung ihm die Bürgschaft gibt, daß er in Ruhe die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Rußland würde untersuchen können.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 3. Juli.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa warmes, wolkiges Wetter mit Gewitterneigung an.

Das große und das kleine Ich.

Auf dem alten Markt in Thorn auf dem Rathaus steht das Standbild des Kopernikus. Es trägt die Inschrift: Nikolaus Copernikus, Thorunensis Terrae motor, Solis caelique stator, d. h. Nikolaus Copernicus, der Beweger der Erde, der Feststeller der Sonne und des Himmels. Wir können uns schwer vergegenwärtigen, welche Revolution der Geister es bedeutete, als der das ganze bis dahin geltende Ptolemäische Weltbild umstieß. Hatte man bis dahin die Erde als den Mittelpunkt der Welt angesehen, um die Sonne, Mond und Sterne kreisen, nun rückte sie aus ihrer zentralen Stellung, nun sank sie herab zu einem Planeten, die um die Sonne ihren Lauf haben und von ihr Licht und Leben empfangen, zu einem Stäubchen im großen Kosmos. Es gibt einen Unterschied zwischen Ptolemäischer und Kopernikanischer Einstellung auch im Menschenleben. Der natürliche Mensch sieht sein eigenes kleines Ich als den Mittelpunkt an, um den sich alles drehen muß. Sein Wohlbehagen, seine Gesundheit, sein Gewinn, seine Meinung, sein Recht . . . ., darum geht es ihm und dem muß alles sich unterordnen. Sein Ich schreibt er groß, alles andere klein. Dann kommt aber die große Umwälzung, wenn ein Mensch von Gott ergriffen wird. Da beginnt ein Neues, da gewinnt der Mensch jenen Kopernikanischen Standort seiner Seele. Da wird ihm das eigene Ich klein, denn Gott ist in den Mittelpunkt seines Lebens und seines Sinnens und Strebens und Denkens getreten, Gott ist ihm die Zentralsonne seiner Seele geworden und alles Leben nur ein Kreisen um sie. Heißt es bei dem natürlichen Menschen: Ich alles, Gott nichts! Bei dem Bekehrten, dem Wiedergeborenen heißt es: „Gott alles, ich nichts“! Ich lebe, doch nicht ich, sondern Christus lebt in mir. An mir und meinem Leben ist nichts auf dieser Erd, was Christus mir gegeben, das ist der Liebe wert!“ D. Blau-Posen.

---

§ **Der heutige Wochenmarkt** war wieder sehr gut besucht. Man zahlte für Butter 2.60—2.80, für Eier 2.30—2.40, für Weißkäse 40, für Tilsiter 2—2.40. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt brachten Kirschen 50—70, Stachelbeeren 40, Blaubeeren 30—35, Erdbeeren 60—70, Gartenerdbeeren 1.50, Johannisbeeren 40—50, Salat 5—10, Radieschen 10—15, Blumenkohl 60—1.00, Gurken 70—80, Schoten 35, Kohlrabi 30, Mohrrüben 15—20, Rhabarber 15. Für Steinpilze zahlte man 2.00, für Pfefferlinge 40—50. Auf dem Geflügelmarkt kosteten alte Hühner 3—6, junge 1.50—2.50, Tauben 2.00, Enten 4—6. Der gut beschickte Fleischmarkt brachte Schweinefleisch zu 1.40—1.60, Rindfleisch 1.10—1.20, Kalbfleisch 1.20, Hammelfleisch 1.10, Kochwurst 1—1.40, Dauerwurst 2.80—3.60. Auf dem Fischmarkt wurden nur Schleie zu 1.30—1.70 und Karauschen für denselben Preis angeboten. Angebot und Nachfrage auf dem Wochenmarkt waren einander gleich.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 3. Juli.

§ **Der Wasserstand fällt.** Er betrug heute bei Brahemünde + 5,18 Meter, bei Thorn + 3,10 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Nach der Weichsel gingen durch Brahemünde am gestrigen Tage zwei leere Oderkähne, ein Dampfer, während nach Bromberg ein leerer Oderkahn und ein Dampfer kam.

§ **Langsames Abbröckeln des Streiks.** Wie vorauszusehen war, ist der hiesige Streik im Sande verlaufen. Beim Elektrizitätswerk haben bereits sämtliche Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen. Auch von den Straßenbahnern haben sich bereits einige gemeldet. Man glaubt, daß mit Beginn der neuen Woche der Verkehr wieder vollständig aufgenommen werden wird. — Auch in den anderen Fabriken, die in den Streik gezogen worden waren, hat sich bereits am gestrigen Tage der größere Teil der Arbeiter gemeldet, so daß aller Wahrscheinlichkeit nach schon heute die Arbeit mit vollen Belegschaften aufgenommen worden sein dürfte.

§ **Reifeprüfung.** Am 30. Mai und 1. Juni bestanden am hiesigen Humanistischen Gymnasium folgende Schüler des Deutschen Privatgymnasiums die Reifeprüfung: Josef Becker, Franz Brunk, Botho Dietrich, Horst Falkenthal, Erwin Goß, Günter Hübschmann, Helmut Kiphard, Hans Latte, Udo Milbradt, Fritz Reischauer, Helmut Schmidt, Klaus Siegert, Artur Weckmüller. — Vom Dregerschen Privat-Oberlyzeum bestanden am hiesigen Humanistischen Gymnasium sämtliche Schülerinnen die Reifeprüfung, und zwar: Ursula Bähr, Charlotte Eckert, Ursula Lux, Erika Sellge und Erna Tränkner.

§ **Auskünfte über das Studium an den Lemberger akademischen Schulen.** Der V. D. H.-Lemberg gibt hierdurch bekannt, daß er bereit ist, jederzeit Auskünfte über das Studium an den Lemberger akademischen Schulen (Universität, Technische Hochschule, Tierärztliche Hochschule, Handelshochschule) zu erteilen. Es empfiehlt sich, so bald als möglich die Auskünfte einzuholen, da die Aufnahmegesuche größtenteils schon Anfang September einzureichen sind. Die neuen Prospekte werden auf Wunsch gegen Erstattung der Unkosten Ende August zugesandt. Anfragen sind an den Verein Deutscher Hochschüler, Lemberg (Lwów), Zielona 11, zu richten.

§ **Das Kinderfest der Handwerker-Frauenvereinigung** und des Handwerkervereins 1848 war am Dienstag vom herrlichsten Wetter begünstigt, so daß der „Volksgarten" von den Mitgliedern und Gästen fast überfüllt war. Nach vier einleitenden, klangschönen Liedern, von einem kleinen Chor der Frauenvereinigung vorgetragen, begannen auf der Wiese die mannigfachen Spiele für die Kinder: das Stangenklettern, Wurst- und Bretzelschnappen, Sackhüpfen, Topfschlagen, Reifenspielen, und dann die reizenden Spiele im Kreise der Kleinen und Kleinsten: Jubel und Freude für die Mitspielenden und Zuschauenden. Nach der Fackelpolonaise und trauten Abschieds- und Abendliedern hatte das schöne Kinderfest ein Ende erreicht, während im Saal noch getanzt wurde.

§ **Sein 25jähriges Meisterjubiläum** beging am 1. Juli der Töpfermeister Robert Roß, Elisabethstr. 4, der Ortsgruppe Bromberg des Verbandes deutscher Handwerker in Polen angehörend. Der Verband ehrte den Jubilar durch Überreichung eines Diploms, während die Kollegen der Töpferinnung und eine Deputation Festgeschenke überbrachten und ihre Glückwünsche aussprachen.

§ **Ein schrecklicher Unglücksfall** hat sich heute in den Morgenstunden, etwas nach 6 Uhr im hiesigen Schlachthaus ereignet. In der Vorkühlhalle, wo die Fleischer ihre Geschäfte als Grossisten und Detaillisten erledigen, kam es zu einem Wortwechsel zwischen den Fleischern Richard Neumann und Erwin Hinz. Wie es heißt, stritt man sich um einen Haken zum Aufhängen des Fleisches. Wie uns von der Direktion des Schlachthofes mitgeteilt wird, entstand ein Handgemenge, und der Bruder des Erwin Hinz, der 22jährige Kurt Hinz, wollte wahrscheinlich die Streitenden trennen. Dabei wurde er von dem Messer, das sein Bruder in der Hand hielt, so unglücklich am Hals getroffen, daß die Schlagader verletzt wurde und der Tod auf der Stelle eintrat. Der herbeigerufene Arzt Dr. Goerl konnte nur noch den Tod feststellen. — Die beiden Fleischer Richard Neumann und Erwin Hinz wurden verhaftet.

§ **Ein rabiater Bettler** scheint der 71jährige Josef Wilczynski, Nakelerstraße 4, zu sein. Er stand am gestrigen Nachmittage am Bahnhof und bettelte. Der hiesige Kaufmann Jan Bronikowski eilte zum Zuge und wurde von dem Bettler angehalten und in unerhörter Weise belästigt. — Der Kaufmann wehrte den Bettler ab und verwies ihn an die Hilfsstelle für alte Leute beim Magistrat. Darauf ergriff der Bettler einen kräftigen Stock und schlug dem Kaufmann so heftig damit über den Kopf, daß er bewußtlos zusammenbrach und ins städtische Krankenhaus mit Hilfe eines Rettungswagens gebracht werden mußte. — Der Bettler ist verhaftet worden.

ln. **Wegen wissentlichen Meineides** hatten sich am gestrigen Tage die Landwirte Stanisław Janiszewski aus Dembowko, Kreis Wirsitz, und Julian Kasznik aus Margonin vor der Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Beide sind beschuldigt, bei dem Kreisgericht in Margonin in einer Prozeßsache unrichtige Aussagen gemacht, und diese Aussagen wider besseres Wissen mit einem falschen Eide bekräftigt zu haben. Die Angelegenheit beschäftigte bereits im Dezember 1924 das hiesige Bezirksgericht und endete damals mit der Verurteilung beider Angeklagten zu je einem Jahr Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Auf die eingelegte Revision hin wurde die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das hiesige Gericht zurückverwiesen und endete damit, daß beide Angeklagte freigesprochen wurden, weil die vernommenen Zeugen sich gegenseitig widersprachen. Der Staatsanwalt beantragte auch gestern dieselben Strafen wie in der Vorinstanz. — Der 16jährige Gärtnerlehrling Alois Szamlewski aus Nieszychowo, Kreis Wirsitz, verübte im Mai d. J. zwei Einbruchsdiebstähle, und zwar bei den Landwirten Przygodzki und Grocholski, woselbst er sich reichlich mit Wäsche und Garderobe versah. Der Staatsanwalt beantragt ein Jahr Gefängnis; das Gericht erkennt mit Rücksicht auf die Jugend des Übeltäters auf sechs Wochen Gefängnis.

§ **Verhaftet** wurden fünf Diebe, zwei Hehler, drei Trinker und eine Person wegen Lärmens auf der Straße.

*

Vereine, Veranstaltnugen 2c.

* * *

* **Lissa (Leszno),** 1. Juli. In der letzten Stadtverordnetensitzung erfolgte u. a. die Beschlußfassung über die Aufnahme eines Kredits in Höhe von 20 000 zł aus dem Fonds des Ministeriums für öffentliche Arbeiten. Dieser Kredit soll für Zwecke der Arbeitslosenbeschäftigung verwandt werden. Außerhalb der Tagesordnung war noch ein dringender Antrag des Magistrats eingegangen; er betraf die Bewilligung von 3000 Goldzłoty zur Errichtung einer Radio-Sendestation in Posen. Hierüber gab Bürgermeister Kowalski einen Bericht, nach welchem in Posen eine Radio-Sendestation errichtet werden soll, deren Kosten sich auf 20 000 Dollar belaufen werden. Die Städte der Provinz haben sich zur anteiligen Deckung dieser Kosten bereit erklärt, und auf Lissa entfallen 3000 Goldzloty. Dieser Betrag würde von der Bank Komunalny in Posen geliehen werden gegen mäßigen Zinsfuß. Die Versammlung entschied die Vertagung der Sache bis zur nächsten Sitzung.

* **Wirsitz (Wyrzysk),** 3. Juli. In Nowina, hiesigen Kreises, brach in der Nacht zum 2. Juli ein Feuer bei dem Vorwerksbesitzer Kulczyński aus, das eine Scheune und einen Stall vernichtete. Es verbrannten außerdem sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen. In den Flammen fanden 9 Pferde, 5 Füllen, 3 Kühe, 10 Schweine und 27 Gänse den Tod. Die Ursache des Feuers wird die Untersuchung ergeben. Der Schaden beziffert sich auf 54 000 zł.

fs. **Wollstein (Wolsztyn),** 3. Juli. Ein dreister Diebstahl ereignete sich vor einigen Tagen in Tuchorka. Am hellen lichten Tage wurde der dortigen Lehrerin Fräulein P. eine Ziege vom Hofe geholt. Alle Nachforschungen waren erfolglos. — Eine bemerkenswerte Exmission trug sich in unserer Stadt am Mittwoch in einer Hauptstraße zu. Ein widerspenstiger Mieter, Schlosser J., war vor drei Jahren der damaligen Witwe R. zwangsweise eingemietet worden. Da die Inhaberin des Hausgrundstückes einen Umbau beabsichtigt, wurde der Mieter durch gerichtliches Urteil hinausgesetzt bzw. seine Sachen wurden hinausgeräumt. Als der Exmittierte bis zum Abend keine andere Unterkunft auftreiben konnte, wurde er polizeilich wieder in seiner alten Wohnung untergebracht. Diese Prozedur wird sich voraussichtlich nächstens wiederholen. — Der heutige Wochenmarkt war verhältnismäßig schwach besucht, da die Landbevölkerung jetzt bei dem schon eine Woche anhaltenden schönen Wetter in der Heuernte beschäftigt ist. Butter bzw. Eier zogen im Preise sehr schnell an, 2,40 und 2,60. Gemüse wurde sehr viel angeboten, doch zeigten die Preise keine Senkung. Kirschen und Beeren waren verhältnismäßig sehr billig; ersteres Obst war zuletzt für 5 und 10 Groschen der Liter zu haben; letztere waren zwischen 25 und 30 Groschen angeboten. Frühkartoffeln waren in nicht besonderer Güte vorhanden und preisten zwischen 20 und 25 Groschen der Liter, während alte Kartoffeln mit durchweg 4 Złoty pro Zentner in großen Mengen angeboten wurden. Umsätze in den Geschäften und auf dem Markt sehr schwach, desto größer aber in den Gasthäusern, da die Hitze unerträglich schien.

Kleine Rundschau.

* **Die Opfer des Erdbebens auf Sumatra.** Paris, 2. Juli. Die Zahl der Opfer des Erdbebens hat sich auf 200 erhöht.

* **Felssturz in Karlsbad.** Prag, 1. Juli. In der Nacht auf heute ereignete sich in Karlsbad unterhalb des Hotels Imperial ein gewaltiger Felssturz, der durch die Regengüsse der letzten Tage verursacht wurde. Es stürzte die Steinwand der zum Imperial führenden Serpentine unter donnerähnlichem Krachen herunter, riß gewaltige Felsblöcke und Bäume mit sich fort. Weitere Einstürze werden erwartet. Die Zufahrt zum Hotel wurde gesperrt. Der Schaden wird auf eine Million Tschechenkronen geschätzt.

* **Unfall eines tschechischen Verkehrsflugzeuges.** Prag, 3. Juli. Bei Roßhaupt ist ein Verkehrsflugzeug abgestürzt. Der Pilot sowie vier Passagiere, darunter ein junges amerikanisches Ehepaar, das sich auf der Hochzeitsreise befand, waren sofort tot. Ein fünfter Reisender ist schwer verletzt.

* **Eine ganze Familie durch Veronal vergiftet.** Insbruck, 3. Juli. Im Gandenwald vergiftete sich eine aus Mann, Frau und zwei Kindern bestehende Familie durch Veronal. Der Zustand des Ehepaares ist sehr ernst, beide Kinder sind tot.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 3. Juli auf 6,4468 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 2. Juli. Danzig: Złoty 55,93—56,07, Ueberweisung Warschau 55,43—55,57, Berlin: Ueberweisung Warschau 45,08—45,32, Kattowitz 44,38—44,62, Posen 45,48—45,72, Czernowitz: Ueberweis. Warschau 23,00, Bukarest: Ueberweisung Warschau 23,50, London: Ueberweis. Warschau 47,50.

Warschauer Börse vom 2. Juli. (Eig. Drahtb.) Auf dem Valutamarkt herrscht weiterhin sinkende Tendenz für den Dollar. Das übermäßige Angebot an ausländischen Devisen von seiten der Spekulation beschleunigte nur noch die Herabsetzung des Kurses. Auf der Schwarzen Börse verlangte man am Nachmittag für den Dollar 9.30, es fanden sich aber keine Abnehmer. Auch mit Goldrubeln wurden fast gar keine Transaktionen vorgenommen; man verlangte für ihn 4,80. Der gesamte Devisenumsatz auf der offiziellen Börse betrug 100 000 Dollar. Davon deckte die Bank Polski zwei Drittel, die Privatbanken ein Drittel. Auf dem Markte mit Wertpapieren herrschte dagegen im allgemeinen festere Tendenz. Von staatlichen Anleihen wurde insbesondere die fünfprozentige Konversionsanleihe gesucht, die auf 34 bis 35 Zł. gestiegen ist. Der Kurs der sechsprozentigen Dollaranleihe aus dem Jahre 1919/20 war 66,00 (— 633,60 Zł.), und der der achtprozentigen Konversionsanleihe 155—156; die zehnprozentige Eisenbahnanleihe notierte mit 148—149 Zł. Für Pfandbriefe bestand gleichfalls steigende Tendenz. Auf dem Aktienmarkt machte sich lebhaftes Interesse bemerkbar, das eine Steigerung der meisten Aktienkurse zur Folge hatte.

Warschauer Börse vom 2. Juli. Umsätze. Verkauf — Kauf Belgien 25,30, 25,26—25,24, Belgrad —,—, Holland —,—, London 46,32—45,33, 45,44—45,22, Neuyork 9,50—9,30, 9,32—9,28, Paris 25,50—25,05, 25,10—25,00, Prag 27,60, 27,67—27,53, Schweiz 180,42½, 180,95—180,00, Stockholm —,—, Wien 131,82, 132,15—131,49, Italien 33,13, 33,21—33,05.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 2. Juli. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark 123,096 Gd., 123,404 Br., 100 Złoty 54,23 Gd., 54,37 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 25,1750 Gd., 25,1750 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterl. —,— Gd., —,— Br., Berlin 100 Reichsmark 123,046 Gd., 123,354 Br., Neuyork 1 Dollar —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Brüssel 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Helsingfors 100 finn. M. —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Oslo 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 54,31 Gd., 54,44 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 1. Juli Geld	Brief	In Reichsmark 30. Juni Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.689	1.693	1.693	1.697
—	Kanada . . 1 Dollar	4.199	4.209	4.20	4.21
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.970	1.974	1.970	1.974
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.245	2.255	2.235	2.245
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.413	20.465	20.415	20.467
3,5%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.660	0.662	0.662	0.664
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.175	4.185	4.185	4.195
3,5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.52	168.94	168.53	168.95
10%	Athen	5.19	5.21	5.29	5.31
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	11.52	11.56	11.71	11.75
7%	Danzig . . 100 Guld.	81.08	81.28	81.08	81.28
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.55	10.59	10.552	10.592
7%	Italien . . 100 Lira	15.11	15.15	15.15	15.19
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.43	7.45	7.427	7.447
5.5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.23	111.51	111.23	111.51
9%	Lissabon . 100 Esc.	21.405	21.455	21.415	21.465
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	92.17	92.41	92.03	92.32
6%	Paris . . . 100 Frc.	11.43	11.47	11.79	11.83
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.421	12.461	12.418	12.458
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.16	81.36	81.23	81.43
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.035	3.045	3.035	3.045
5%	Spanien . . 100 Pes.	67.85	68.01	67.62	67.78
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.54	112.72	114.56	114.74
7.5%	Wien . . . . 100 Sch.	59.30	59.44	59.35	59.49
7%	Budapest 100000 Kr.	5.87	5.89	5.87	5.96
12%	Warschau . . 100 Zł.	43.59	43.81	42.39	42.61

Diskontsatz der Reichsbank 6½ Prozent.

Züricher Börse vom 2. Juli. (Amtlich.) Neuyork 5,16½, London 25,14, Paris 13,85, Wien 73,02½, Prag 15,30, Italien 18,32½, Belgien 13,85, Budapest 72,30, Helsingfors 13,03, Sofia 3,72, Holland 207½, Oslo 113½, Stockholm 138,60, Spanien 83,20, Buenos Aires 209,00, Bukarest 2,46¼, Athen 633¼, Berlin 122,97½, Belgrad 9,14, Kopenhagen 136,92½, Tokio —, Konstantinopel 2,75, Japan —,—.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 9,15 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 44,75 Zł., 100 franz. Franken 24,65 Zł. 100 Schweizer Franken 178,00 Zł., 100 deutsche Mark 219,00 Zł., Danziger Gulden 177,57 Zł., österr. Schilling 130,00 Zł., tschech. Krone 27,28 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 2. Juli. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zboż. (exkl. Kupon) 7,05—6,90. 8proz. dolar. listy (exkl. Kupon) 5,05—5,10. — Bankaktien: Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 4,00. — Industrieaktien: Lubań 1.—4. Em. 62,00. Papiern., Bydgoszcz, 1.—4. Em. 0,20. Płótno 1.—3. Em. 0,08. Unja 1.—3. Em. 3,80. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 2. Juli. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty: Weizen 44,00—46,00, Roggen 30,50—31,50, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 71,50—74,50, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 46,25, do. (65% inkl. Säcke) 47,75, Braugerste prima 29,00—31,00, Hafer 32,50—34,50, Roggenkleie 19,50—20,50. — Tendenz: schwach.

Berliner Produktenbericht vom 1. Juli. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen Lief. Juli 297 bis 299, Septbr. 264,50—265, Oktober 265—266, fest. Roggen märk. 207—210, Lief. Juli 215—217, Sept. 206—207,50 u. Brief, Oktbr. 207—208, fest. Sommergerste 202—210. Winter- und Futtergerste inl. 185—200, fest. Hafer märk. 200—210, Juli 188, fest, Mais loko Berlin 168—170, stetig.

Weizenmehl für 100 Kg. 37,50—39,50, stetig. Roggenmehl 29—30,25, fest. Weizenkleie 9,80—10,00, ruhig. Roggenkleie 11,20, ruhig.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 35,00 bis 46,00, kleine Speiseerbsen 30—34, Futtererbsen 22—27, Peluschken 23,50—28,50, Ackerbohnen 23,00—25,30, Wicken 33,00—34,00, blaue Lupinen 15,00—17,00, gelbe Lupinen 21,00—23,00, Rapskuchen 14,00, Leinkuchen 18,80—19,20, Trockenschnitzel prompt 10,00—10,30, Sojaschrot 19,80—20,20, Kartoffelflocken 21,40—22,00.

Kartoffeln, weiße, 1,90—2,10, rote 2,30—2,50, gelbfleischige 3,00 bis 3,30, neue 5,50—6,50 M.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 2. Juli. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 56 Rinder, 502 Schweine, 140 Kälber, 174 Schafe, zusammen 872 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Schweine: vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgew. —,—, vollfleischige von 100—120 Kilogr. Lebendgewicht 212—214, vollfleischige von 80—100 Kilogr. Lebendgewicht 204—208, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 198, Sauen und späte Kastrate 180—200. — Marktverlauf: ruhig.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 2. Juli in Krakau + 0,95 (0,88), Zawichost + 2,26 (2,49), Warschau + 2,99 (2,82), Plock + 2,30 (2,44), Thorn + 3,20 (3,54), Fordon + 3,32 (3,50), Culm + 3,35 (3,39), Graudenz + 3,69 (3,61), Kurzebrak + 4,00 (3,88), Montau — 3,73 (2,63), Piekel — 3,87 (3,76), Dirschau + 3,71 (2,60), Einlage + 2,50 (2,40), Schiewenhorst + 2,58 (2,58) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 121.

Großer Saison-Räumungsverkauf

beginnt am 2. d. Mts.

Aus allen Abteilungen aussortierte Waren zum SPOTT-PREIS!

Konkurrenzlos! — **Besichtigung ohne Kaufzwang!**

Rohnessel 70 cm breit, gute Qualit. Mtr. zł **1.00**	**Cheviot** bw. 85 cm breit, großes Farbensortiment Mtr. zł **1.25**	**Anzugstoff** 130 cm breit, verschied. Dessins Mtr. zł **5.50**
Rohnessel 125 cm breit, für Laken Mtr. zł **2.70**	**Cheviot** 80 cm breit, Wolle, dunkel. Mtr. zł **3.75**	**Anzugstoff** 140 cm br., Wolle, versch. Farben Mtr. zł **6.50**
Bezügenstoff 80 cm breit, bunt karriert Mtr. zł **1.00**	**Alpakka** 80 cm breit, blau für Kleider, Mtr. zł **3.00**	**Anzugstoff** 140 cm r. Wolle Bielitzer Ware Mtr. zł **8.00**
Bezügenstoff 80 cm breit, prima Ware Mtr. zł **1.50**	**Woll-Mousseline** einfarbig, 70 cm br., Mtr. zł **3.00**	**Marengo** 140 cm breit, solide Qualit. Mtr. zł **8.50**
Inlet 80 cm breit, gestreift Mtr. zł **2.50**	**Schotten** 80 cm breit, für Kleider. Mtr. zł **2.90**	**Marengo** 140 cm breit, r. Wolle Mtr. zł **10.50**
Weißzeug 70 cm breit, für Damenwäsche Mtr. zł **1.20**	**Ramagé** 80 cm breit, mod. Farben. Mtr. zł **3.75**	**Marengo** 140 cm breit, r. Wolle Bielitzer Ware Mtr. zł **15.00**
Weißzeug 80 cm breit, weiche Qual. Mtr. zł **1.45**	**Streifen** 100 cm breit, zu Blusen. Mtr. zł **3.75**	**Hosenstoff** 145 cm breit, solide Streifen Mtr zł **22.00**
Madapolam 80 cm br., Ia für eleg. Wäsche Mtr. zł **2.70**	**Schotten** 140 cm breit — Wolle, Mtr zł **6.50**	**Hosenstoff** 145 cm breit, moderne Streifen Mtr. zł **28.00**
Madapolam 130 cm br., eleg. Bettwäsche Mtr. zł **4.20**	**Schotten** 140 cm breit, mod. Farben. Mtr. zł **9.00**	**Hosenstoff** 145 cm breit, prima Qualität Mtr. zł **36.00**
Linon 130 cm breit, solide Qualität Mtr. zł **2.50**	**Popeline** 85 cm breit, reine Wolle. Mtr. zł **6.75**	**Anzugstoff** 140 cm br., rein. Wolle, gemustert Mtr. zł **13.50**
Linon 130 cm breit, prima Qualität Mtr. zł **3.50**	**Gabardine** 130 cm breit, r. Wolle, alle Farben. Mtr. zł **18.50**	**Anzugstoff** 140 cm br., Bielitzer Ware, gem. Mtr. zł. **18.00**
Handtuch für den Küchenbedarf Mtr. zł **0.80**	**Rips** 140 cm breit, reine Wolle, schwere Qualität. Mtr. zł **30.00**	**Anzugstoff** 140 cm breit, r. Wolle gem. Mtr. zł **22.00**
Handtuch gute Qualität, weiß Mtr. zł **1.40**	**Tuche** 135 cm breit, rein Wolle, alle Farben Mtr. zł **10.00**	**Paletotstoff** 145 cm breit, r. Wolle, schw. Qual. Mtr. zł **18.00**
Zephir für Sport- und Oberhemden Mtr. zł **1.50**	**Tuche** 135 cm breit, schwere Qualiät Mtr. zł **18.00**	**Ulster** 145 cm breit, reine Wolle, zweiseitig zł **20.00**
Zephir prima Ware, moderne Streifen Mtr. zł **2.40**	**Komstümstoff** 150 cm, r. Wolle gem. Mtr. zł **15.00**	**Raglan** 150 cm breit, prima Bielitzer Ware zł **25.00**
Cretonne gemustert, für Hauskleider Mtr. zł **1.25**	**Streifen** 140 cm breit, reine Wolle, moderne Dessins, Mtr. zł **10.50**	**Kammgarn** 150 cm breit, Bielitzer Qualität Mtr. zł **28.00**
Musseline moderne Dessins, waschecht Mtr. zł **1.40**	**Seidenrips** 90 cm breit, gl. u. gem. Mtr. zł **12.50**	**Kammgarn** 150 cm breit, blau. prima Mtr. zł **30.00**
Voile schweizer Ware, glatt und gemust. Mtr. zł **2.90**	**Popeline** reine Wolle, 100 cm breit. gemustert. Mtr. zł **6.00**	**Kammgarn** 150 cm breit, erstklassig Mtr. zł **36.00**

Ein grosser Posten RESTE zu jedem annehmbaren Preise! 8003

Beachten Sie bitte die Schaufenster! **Reise von auswärts sehr lohnend!** **Preise verblüffend!**

FR. SIKORSKI

Textilwaren en gros
ulica Dworcowa 31.

Sprzedaż przymusowa.

Dnia 5 lipca b. r., o godz. 10tej przed poł. będę sprzedawał przy **ul. Dworcowej w firmie Hartwig**

kompletne auto

zdolne do jazdy i to tylko za gotówkę najwięcej dającemu.

Romanowski,
komornik sądowy z polec. 8049

Zwangsversteigerung. Am 5. Juli d. Js., vorm. 10 Uhr, werde ich ul. Dworcowa, bei der Firma Hartwig an den Meistbietenden gegen Barzahlung 1 fahrbereites Automobil verkaufen.

Am Montag, den 5. d. M., vorm. 10 Uhr, findet **auf unserem Lagerplatz, Dworcowa 72,** die 8046

öffentl. Versteigerung

von **1 weißen Damenzimmer, 2 elektrischen Kronen, 12 Schulbänken, Tafeln und Garderobenhak., 1 Klaviersessel, 1 eis. Bettgestell mit Matratze und anderen Möbeln, 3 Kisten Waschbrettern, 2 Kisten Beize, 1 Kiste Korken sowie anderen Gegenständen** statt.

C. Hartwig S. A.
Międzynarodowi ekspedytorzy.

Publiczna licytacja.

Dnia **6. lipca 1926, o godz. 10 przedpoł. przy ulicy Jagiellońskiej 35 c** będę sprzedawał za gotówkę najwięcej ofiarującemu 8018

1 kompl. lokomobilę tartakową o sile 35 koni.

Romanowski
kom. sądowy z polecenia.

Zwangsversteigerung. Am 6. Juli d. Js., vorm. 10 Uhr, werde ich ul. Jagiellońska 35c an den Meistbietenden gegen Barzahlung 1 komplette Sägewerk-Lokomobile, 35 P. S., verkaufen.

Gut sitzende 4787
Kleider, Kostüme, Mäntel
werden von 15 Złoty aufwärts gearbeitet.
M. Klawonn, Jagiellońska 44.

Konkurs-Versteigerung!

Am Mittwoch, den 7. Juli, ab 9 Uhr, findet in der Firma 8021

„Bławat", Inh. Salomon Kaczko
ul. Gdańska 7

eine Versteigerung sämtlicher noch vorhandenen Waren statt, wie: **Manufakturwaren, Herren- und Damentuche, Seiden, Gabardine, Popeline, Voile, Satins, Foulards, Zefire, Musseline, Damenmäntel, Pelzkragen, Kinderkleidchen** usw.

Antoni Kufel, zarządca upadłości.

Telefon 1923

Erstklassiges

Klobenholz

liefert waggonweise sowie in kleineren Mengen ab Lager

Gustav Schlaak

ul. Marcinkowskiego 8a

Telefon 1923. 7980

Reparaturen
an Pfeifen und Spitzen jeder Art führe zu den billigsten Preisen aus. **Suche Reisende** auf Provision für ganz Polen. Eine kleine gute **Fräsmaschine** kaufe sofort.
Czesław Perlik, Bydgoszcz
Galanterie-Fabrik
Toruńska 179. 4740

Tennisschläger
werden repariert. Näh. **St. Niewczyk** 7720
Bydg., ul. Gdańska 147.

Handarbeiten
jed. Art werden schnell u. sauber ausgeführt, selbst für den verwöhntest. Geschmack. Zu erfrag. im **Wäschegeschäft Pilaczyński, Hotel Adler.**
8024

Drahtseile
Hanfseile
für alle Zwecke empfiehlt 7799
B. Muszyński,
Seilfabrik Lubawa.

Stühle 3342
zum Flechten nimmt an **Braun,** Dworcowa 6.

Bindfaden, Sattler-, Riemer-, Schuhmachergarn, Schnur für Tapezierer
Strohsäcke -:- Säcke -:- Sackleinen
zu konkurrenzlosen Preisen **en gros** und **en detail**

Składnica Włókiennicza, Bydgoszcz
ul. Kościelna 10. 7983 **Telefon 1682.**

Schlesisches

Moorbad Ustron

an der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M.

Angezeigt bei **Frauenleiden, Rheumatismus, Gicht, Arthritis deformans,** Ischias, Neuralgie, Exsudaten, Blutarmut u. a.

Badearzt **Dr. E. Sniegon.**

Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus und Kurhotel. Herrliche, gesunde Lage. Mäßige Preise.

Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September.
In der Vor- u. Nachsaison **Preisnachlaß.**

Auskünfte erteilt die 6359

Badeverwaltung.

Schleif- und Polier-Anstalt
mit elektr. Betrieb
für **Messer u. Scheren** aller Art.



Rasiermesser
mit garantiert guter Schneide.
Prima Solinger Stahlwaren
in reichhaltiger Auswahl. 7890

Kurt Teske
Tel. 1296. **Posenerplatz 4.** Tel. 1296.

Spezial-Schuhwarengeschäft

Jezuicka 17 (Neue Pfarrstr.) **Otto Bender** Jezuicka 17 (Neue Pfarrstr.)
Gegründet 1891
empfiehlt 7610

Schuhwaren aller Art
in solider Ausführung und billigster Preisberechnung in schwarz u. farbig.
Maßanfertigung u. Reparaturen.
Schuhcrem. Senkel. Einlegesohlen.

Photograph. Kunst-Anstalt
F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole
Spezialatelier f. Kinderaufnahmen
Erstklassige Arbeit! Kleine Preise! 7645

DEUTSCHES HAUS
Gdańska 134

Mittagskarte am Sonntag

2.50	1.60
Hühnerbrühe oder Krebssuppe oder Johannisbeer Kaltschale	Hühnerbrühe oder Blumenkohlsuppe
Aal grün oder Gefüllt. engl. Pastete	Frikassee vom Huhn oder Schweinerücken nach Jägerart
Rehkeule mit jungem Gemüse oder Schweizer Sahnenbraten	oder Lammkeule garniert
Gemischt-Eis	Stachelbeerkompott

Badeort Brzoza
Station Chmielniki.
Am Sonnabend, den 3. Juli, ab 10 Uhr abends bis 3 Uhr früh

Militärkonzert mit Dancing

Sonntag, den 4. Juli, ab 4 Uhr nachmittags.
Abfahrt d. Züge 6.15, 10.50, 13, 15.25, 19.45, 23.45.
Autobusse an der Klarissenkirche. 8029

Täglich — Täglich
Künstler-Konzert
mit Dancing
Warme Küche bis 3 Uhr morgens.
Es ladet herzlichst ein 7671
Wincenty Kujawski,
Fordońska 1 — Telefon 1658

Kino Nowości
Mostowa 5 Telefon 386
Beginn 6.45, 8.45 abds.
Sonntag 3,30 nachm.

Heute der letzte Tag!
„Der kleinste Mann der Residenz".

Sonntag, Premiere des großen Filmwerks mit
Lya de Putti in der Hauptrolle in dem Bilde: **„Komödianten"**
Beiprogramm: Eine lustige Komödie; neuestes Ufaerzeugnis.
Das Ganze 12 Akte. 8027 Das Ganze 12 Akte.

Pommerellen

3. Juli.

Graudenz (Grudziądz).

Nachtlager in den Weichselkämpen.

Schön ist es auch anderswo
Und hier bin ich sowie so!

Wer von euch, Valutagenossen, hat heute soviel Geld, um den Paß für eine Reise ins Ausland zu bezahlen? Und wer kann sich eine Reise in ein einheimisches Bad, Gdingen, Inowrocław, Ciechocinek, oder gar Zakopane leisten? Also bleibe zu Hause und erhole dich redlich! Wir haben in unserer engeren Heimat soviel Schönes und dem Alltäglichen Fremdes, daß wir auch zu Hause, dichte bei, die für uns nötige Luft und Lebensveränderung genießen können. Ich mache euch den Vorschlag: Auf in die Weichselkämpen!

Jeden Sonnabend nach Ladenschluß packen wir unsere Rucksäcke, beladen unsern Kahn mit Zelt, Holz und Kochkiste und raus gehts auf die Weichsel. Wir, das sind zwei Mann und ein Hund mit Namen Luntrus. Mit unserem Boot, das nie eine Regatta gewinnen wird, gelangen wir nach fast 2 Stunden Rudern, Staaken und Treideln an Ort und Stelle. Schwuppdich wird das ganze Geschleuder an Land gebracht, während Luntrus wie wild auf seinem neuen Wachgebiet herumtollt. Rasch ist das Zelt errichtet, fürsorglich wird ein Kopfkissen aus Sand und Holzscheitern zurechtgemacht und eine sogenannte Hüftkaule ausgehoben, und der Boden mit Decken belegt. Während dem ist auch der gute Kaffee aus frischem Weichselwasser zubereitet. Und dann gehts an das übliche Abendessen: Rührei mit Speck und Zwiebeln. Uns leckert schon das Schnäuzchen von dem Aroma, und bald haben wir das herrliche Souper hinter uns. Luntrus muß sich mit dem Vereinigen der Pfanne und Wurstzipfeln begnügen. Dann wird rasch das Geschirr geschruppt, und nun liegen wir am lodernden Feuer und lassen uns die eine Seite rösten, während die andere abkühlt.

Kann es etwas Schöneres geben, als am Lagerfeuer liegen, fern dem täglichen Einerlei, sein Pfeifchen rauchen und wohlig rülpsen! Rings nur leises Rauschen der Weiden und des Wassers! Ab und zu nimmt man einen Schluck aus der Feldflasche und zitiert dabei die berühmte Ode an den Czysta von Friedrich Wilhelm von G. Beginnend mit den Worten: „Ich grüße dich, du einzige Phiole usw." Oder man liest etwas von Mickiewicz oder Heine.

Die Zeit vergeht wie im Fluge. Sonne und Venus sieht man über den Himmel wandern, schon beginnt es im Osten hell zu werden. Jetzt ist es Zeit ins Zelt zu kriechen, und gleich darauf schlafen Mann und Hund wie gewiegt, bis uns die strahlende Morgensonne weckt.

Wir reiben uns den Sand aus den Augen, recken unsere Knochen und nehmen dann ein erfrischendes Morgenbad. Dann ein kleiner Dauerlauf und ran ans Frühstück. Wie herrlich schmeckt der frische Kaffee und die delikaten Heringe mit Pellkartoffeln! Luntrus bekommt auch sein Teil für die geleisteten Wachdienste. Nun liegt man wieder in der Sonne oder im Zelt oder nimmt ein kühlendes Bad. Schon ist der Mittag da. Und streng nach Kochbuch wird ein köstliches Beafsteak mit Zwiebeln rasch gebraten und verdrückt.

Wieder ruhen wir uns von den gehabten Mühen aus, bis die Kaffeezeit herannaht. Noch einmal wird der Kochtopf in Bewegung gesetzt. Dann Geschirrschruppen und langsam rüsten zur Rückkehr. Vorschriftsmäßig wird alles in der Kiste verstaut, noch einmal ein Bad, dann Zelt abbauen, Decken rollen und alles ist fertig zur Abfahrt.

Der schöne Tag ist vorbei ohne Paß und Reisekosten.

Saget, Valutagenossen, ist es nicht ein überirdisches Vergnügen, bei Nacht und Tag in Weichselkämpen liegen!

„Emag".

A **Das Weichselwasser** ist noch weiter gestiegen. Man vermutet jedoch die Höchstwelle am heutigen Sonnabend. Am Freitag fuhr der Raddampfer „Chartorysk Adam" mit mehreren größeren Fahrzeugen im Schlepp stromauf. Auch ein Motorschiff, welches zum Petroleumtransport bestimmt ist, fuhr mit einer Anzahl größerer Fahrzeuge am Freitag abend stromauf. *

f **Vom polnischen Bootshause.** Wie man erfährt, wird das neue Bootshaus des polnischen Ruderklubs ein recht stattlicher Bau werden und dürfte in seinen Ausmaßen das Bootshaus des deutschen Rudervereins wesentlich überflügeln. Es wird sich um einen Holzbau handeln, der auf ein Betonfundament gesetzt wird. Das Gebäude wird fast 24 Meter lang und 18 Meter breit sein und aus Erdgeschoß und zwei Etagen bestehen. Das Dach soll noch durch einen netten Turm geziert werden, wodurch der ganze Bau einen architektonischen Abschluß erhalten wird. Die Bauarbeiten werden von der hiesigen Firma Olkowski und Ullmann ausgeführt. Es ist erfreulich, daß in dieser arbeitsknappen Zeit auch noch Bauten ausgeführt werden, die nicht allein dem Nützlichkeitsprinzip entsprechen. Erfreulich ist es auch, daß trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage Leute vorhanden sind, die für derartige Zwecke Geld hergeben, denn man kann nur annehmen, daß der Bau aus Mitteln des Rudervereins aufgeführt wird und das Geld dazu nicht aus anderen Quellen fließt. Das Gebäude soll noch in diesem Jahr fertiggestellt werden. *

□ **Ein Monats-Vieh- und Pferdemarkt** fand am gestrigen Freitag statt. Es war der vierte Markt in vier Wochen. Die Beschickung war daher auch nur gering. Es waren zwar einige hiesige und auswärtige Händler mit Pferden erschienen; es handelte sich in der Hauptsache aber nur um Tiere unter mittlerer Qualität. Auch Landwirte hatten hauptsächlich nur Arbeitspferde geringerer Qualität gestellt. Für einige bessere Tiere forderte man 400, 600, ja, in wenigen Fällen sogar 800 zł. Man sah aber nicht, daß wesentliche Käufe getätigt wurden. Es wurden besonders Pferde unter 300 zł gehandelt. Mehrere Zigeunerfamilien waren mit Gäulen anwesend und boten diese mit großer Redegewandtheit an. Rindvieh war auch nur wenig vorhanden. Für bessere Kühe forderte man 400, ja 500 zł. Schlechtere bekam man bereits für 250—300 zł. Wirklich gute Milchkühe waren aber kaum vorhanden. Es waren zwar einige Händler auf dem Markte, aber der Umsatz war nicht wesentlich. Durch die Überzahl der hiesigen Vieh- und Pferdemärkte verlieren dieselben völlig an Bedeutung. Die günstige Witterung zur Heuernte mochte auch viele Leute vom Besuch und von der Beschickung des Marktes abgehalten haben. Das beste Geschäft auf den vielen Viehmärkten macht die Stadtverwaltung, denn sie erhebt von jedem Pferde ein Standgeld von einem Zloty. *

e **Höchstpreise für Mehl.** Neuerdings wurden Höchstpreise für Mehl eingeführt. Die Getreidepreise sind dadurch stabilisiert. Hiesige Mühlen zahlen für Roggen 7.00 und für Gerste ebensoviel. *

e **Von einer eigentümlichen Krankheit** sind die Stachelbeeren befallen. Die Blätter fallen von den Sträuchern und die Früchte werden welk, auch fallen sie sogar ab. Es werden davon hauptsächlich ältere Sträucher befallen. Jüngere Büsche zeigen sich widerstandsfähiger. *

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Gartenkonzert der Liedertafel. Allen Freunden des deutschen Liedes bringen wir hiermit in Erinnerung, daß heute (4. Juli), um 4 Uhr nachmittags das Gartenkonzert im Tivoli stattfindet. Jedermann ist herzlichst eingeladen. (7662 *

Deutsche Bühne Grudziądz. Am Mittwoch, den 7. Juli d. J., findet im Gemeindehause die ordentliche Hauptversammlung statt. Da die Deutsche Bühne in allen Kreisen der deutschen Bevölkerung gewurzelt ist, und die Leitung Wert darauf legt, daß nach Möglichkeit alle Wünsche berücksichtigt werden, würde es der Vorstand der Deutschen Bühne mit großer Freude begrüßen, wenn zu dieser Hauptversammlung aus allen Kreisen Anträge und Vorschläge für das neue Spieljahr gestellt werden; auch jede Kritik an den bisherigen Leistungen wird der Vorstand gern entgegennehmen, da er nur daraus ersehen kann, in welcher Weise der zukünftige Aufbau der Deutschen Bühne erfolgen soll. (7835 *

Thorn (Toruń).

* **Französischer Besuch.** Heute traf der Chef der französischen Militärmission in Polen General Charpy hier ein, um an den Übungen der Schule des Generalstabes teilzunehmen, die gestern aus Warschau hier eingetroffen ist. In den Vormittagsstunden stattete der französische General dem Wojewoden Dr. Wachowiak und dem Stadtpräsidenten Bolt Besuche ab und besuchte auch das Rathaus und das Städtische Museum. * *

—* **Die Provinzial-Bauinspektion II** ist mit dem 1. Juli von Graudenz nach Thorn verlegt und befindet sich im Gebäude der Landeshauptmannschaft (Starostwo Kraj.) in der Brückenstraße. * *

* **Deutsches Konsulat für Pommerellen.** Der deutsche Konsul in Thorn Dr. Pochhammer ist bis zum 10. Juli d. J. nach Dresden beurlaubt. Seine Vertretung übernimmt Herr Attaché Dr. van Scherpenberg. * *

—dt. **Von der Weichsel.** Das Wasser ist wider Erwarten noch auf + 3,54 Meter gestiegen, fällt aber jetzt schon wieder. Gestern abend kam der Schlepper „Goplana" stromauf mit mehreren leeren Kohlenkähnen. — Die Kohlenumladestellen an der Weichsel werden täglich durch eine große Anzahl Frauen und Kinder belagert, welche jedes auf die Erde fallende Stückchen Kohle auflesen, um sich einen Heizungsvorrat für den Winter anzuschaffen. Manche sind sogar so dreist, daß sie direkt von den Waggons ihre Säcke füllen, so daß stets ein Polizeibeamter die ganze Schar in respektvoller Entfernung halten muß. * *

—dt. **Die Grippe** herrscht wieder sowohl im Stadt- wie Landkreise in erschreckendem Maße und artet fast stets in Gelbsucht aus. Hauptsächlich unter der ärmeren Bevölkerung herrscht diese Krankheit sehr. Nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene liegen krank danieder. Das in letzter Zeit sehr wechselnde Wetter und eine klägliche Ernährung sind meistens die Ursachen dieser Krankheiten. * *

—dt **Zur Reinhaltung der Straßen.** In den Hauptverkehrsteilen der Stadt (Alt- und Neustädtischer Markt, Bromberger Vorstadt) wurden in diesen Tagen durch den Magistrat Papierkörbe aufgestellt. Leider werden dieselben von vielen Passanten nicht beachtet, welche wie bisher Papier usw. achtlos auf den Bürgersteig werfen. * *

—dt **Die Fahrradsteuer** im Landkreise ist durch Kreistagsbeschluß von 5 zł auf 3 zł ermäßigt worden. Es hat sich herausgestellt, daß Fahrräder in der Mehrzahl keine Luxusgegenstände sind. * *

—dt **Eine Zivilfliegerschule** wird in den nächsten Tagen hierselbst eröffnet. * *

—dt **Erhängt** hat sich in seiner Wohnung, Seglerstr. 17 (Zeglarska) der aus Lodz stammende Buchdrucker Władysław Bolmiński. B. verübte diese Tat aus Verzweiflung, da er längere Zeit arbeitslos war. * *

—dt. **Leichenfund.** Die Leiche des 28jährigen Franciszek Kasprzyk aus Kattowitz wurde auf dem anderen Weichselufer in der Nähe von Schlüsselmühle (Kluczyk) aus der Weichsel gezogen. Wie die Untersuchung ergeben hat, handelt es sich um einen Unglücksfall. * *

---

u. **Aus dem Kreise Culm,** 3. Juli. Die günstige Witterung der letzten Woche kam der Landwirtschaft sehr erwünscht. Es konnten noch viele Arbeiten an den Hackfrüchten nachgeholt werden, dann war man aber besonders in der Heuernte beschäftigt. Es ist viel Heu in Haufen gesetzt worden und ist so gegen Witterungseinflüsse geschützt. Hier und da wurde auf kleineren Wirtschaften das Heu bereits eingefahren. Leider verursacht die neueste Hochwasserwelle in den Niederungen bedeutenden Schaden. Besonders dort, wo auf den Außendeichländereien Getreide und Hackfrüchte angebaut werden, ist der verursachte Schaden recht bedeutend. Das Wasser hat die Felder teils mehr oder weniger überschwemmt. Da es bereits um einige Zentimeter gefallen ist, hofft man, daß es bald weiter fällt. Es dürfte dann noch ein Teil der überschwemmten Felder zu retten sein. Das im Außendeich befindliche Heu konnte zum größten Teil geborgen werden. Das Dampfschöpfwerk bei Culmisch Roßgarten muß immer noch arbeiten. Noch in keinem Jahre mußte das Schöpfwerk so lange tätig sein als jetzt. Ohne die Arbeit des Schöpfwerkes wäre aber ein großer Teil der Stadtniederung mehrmals überschwemmt worden.

ch. **Aus dem Kreise Schwetz,** 3. Juli. Die Holzflöße auf dem Schwarzwasser dauert noch an. Die Baumstämme sind zu schmalen Flößen verbunden und können so die Schleusen und Mühlen gut passieren. Auf den Bahnhöfen werden noch immer große Mengen Rundstämme, Masten für Telegraphen- und Elektrizitätsleitungen, Grubenholz und Schwellen verladen. In den durch Raupenfraß geschädigten Kieferwäldern sind schon gewaltige Mengen Bäume abgeholzt, aber im Laufe der Zeit sterben immer weitere Baumbestände ab und es müssen weitere Ausholzungen erfolgen. — Die paar regenlosen Tage haben die Klee- und Heuernte außerordentlich begünstigt. Von be-

deutenden Flächen steht das Futter bereits in großen Haufen und kann eingefahren werden. Es muß aber noch viel Arbeit auf die Hackfrüchte verwendet werden, denn während der Regenperiode sind diese außerordentlich verkrautet. — Die Maul- und Klauenseuche ist noch immer nicht erloschen. Die Milchleistung ist durch sie ungünstig beeinflußt. — Die Arbeiten am Vergrößerungsbau der katholischen Kirche zu Jeszewo schreiten rüstig fort. Das Dach ist bereits eingedeckt und auch der Außenputz ist fertiggestellt. Das Gotteshaus gewährt mit seinem gelben Anstrich einen freundlichen Anblick. Der Umbau kostet 200 000 zł.

* **Berent** (Kościerzyna), 2. Juli. Die Wildschweine haben sich in letzten Jahren hier erheblich vermehrt, so daß sie in den an die Forsten angrenzenden Äckern, besonders in den Kartoffelfeldern, erheblichen Schaden anrichten. So z. B. befindet sich in der unweit hier belegenen staatlichen Forst Schönberg (Turmberg) eine Bache mit 13 Frischlingen, die für ihre Nahrung recht viel gebrauchen. Das Wildschwein läßt sich leicht zähmen, wenn es von Jugend an in die Gefangenschaft kommt. Der hiesige Schmiedemeister Berndt, ein passionierter Jäger, bekam im vorigen Jahre auf seinen Jagden einen Frischling (Sau) in seinen Besitz und zog das Tierchen zu Hause mit der Milchflasche auf. Hier wurde es bald der Liebling der Kinder, und besondere Anhänglichkeit zeigte es gegen den Herrn Berndt, den es überall hin wie ein treuer Hund begleitete. Heute ist das kleine Schweinchen nun schon ein stattliches Schwein geworden, das im Hause sehr beliebt ist. Herr Berndt will das Schwein mit einem zahmen Eber im Herbst paaren.

er. **Culm** (Chełmno), 1. Juli. Der Besitzer Emil Heilemann aus Kaldus hatte sein Gewehr über die Schulter gehängt und ging damit in den Stall. Durch Anstoßen entlud es sich und die Kugel ging dem in der Nähe befindlichen Knecht in die Schulter und verletzte ihn erheblich. — In Bienkowko kamen zwei männliche Leichen angeschwemmt; es handelt sich um diejenige eines Knaben von 15 Jahren und die eines jungen Mannes von 25 Jahren. Bei dem Knaben handelt es sich um einen Graudenzer, der von der Mutter bereits erkannt ist. Die andere Leiche wurde ins Schauhaus gebracht und ist bis jetzt noch nicht rekognosziert worden.

h. **Strasburg** (Brodnica), 1. Juli. Vor der verstärkten Strafkammer fand hier am 25. v. M. die Verhandlung gegen Franz Wojciechowski aus Hohensalza (Inowrocław) statt. Dem Angeklagten wird vorgeworfen, daß er versucht habe, zum dritten Male eine Ehe einzugehen. Wegen des gleichen Vergehens ist er schon einmal vorbestraft. Die dritte Eheschließung kam nicht zustande, weil man hinter das unlautere Geschäft rechtzeitig kam, wurde das Aufgebot rückgängig gemacht und der „Heiratskandidat" bereits im Oktober v. J. hinter Schloß und Riegel gebracht. Das Gericht erklärte ihn für schuldig und verurteilte ihn zu neun Monaten Gefängnis. — Darauf hatte sich der ehemalige Buchhalter Eugen Czermak von hier wegen Veruntreuung von Geldern und wegen Betruges zu verantworten. Im ersten Falle bekannte er sich zur Tat und erhielt zwei Jahre Gefängnis. Im zweiten Falle konnte das Gericht keine Schuld feststellen und sprach ihn hiervon frei. Cz. war bereits mehrmals wegen solcher Vergehen vorbestraft. — Darnach saß eine ganze Diebesgesellschaft aus Neumark (Nowemiasto) auf der Anklagebank. Es waren dies Anton Kasprzycki, seine Mutter Michalina, ihr Schwiegersohn August Olszewski, seine Ehefrau Luzie geb. Kasprzycki, der Schlosserlehrling Franz Zaleski und der Fuhrmann Johann Wytys. Das Urteil lautete: Anton K. wegen Einbruchsdiebstahls in einem Falle und wegen gewöhnlicher Diebstähle in vier Fällen 1½ Jahre Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Rechte auf 5 Jahre, Franz Z. als Jugendlicher wegen Beihilfe und Teilnahme am Einbruchsdiebstahl 3 Monate Gefängnis, Michalina K. wegen Hehlerei und Aneignung 4 Wochen Gefängnis, August O. wegen Diebstahls und Hehlerei 3 Wochen Gefängnis, Luzie O. wegen Diebstahls in zwei Fällen 6 Tage Gefängnis und Johann W. wegen Hehlerei 20 zł Geldstrafe. Die Kasprzyckische Familie stahl, wo und was sich stehlen ließ, bis sie zuguterletzt unter sich selbst entzweit war und sich verriet.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Lisewo.

Kirchenkonzert. Sonntag, den 11. Juli, um 4 Uhr nachmittags, findet in der evangelischen Kirche ein Kirchenkonzert statt, ausgeführt von den Herren Musikdirektor Alfred Hetschko und Gattin und Prof. Ign. Tomaszewski, alle aus **Graudenz**. Eintrittspreise: 3, 2 und 1 Zl.; Schüler und Kinder zahlen die Hälfte. Vortragsordnungen sind an der Kasse erhältlich. (8011

* * *

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 2. Juli. (Eig. Drahtb.) Zu der Explosion in der Nähe von Kowel, die annähernd 100 Opfer forderte, verlautet heute, daß es sich hierbei nicht um ein Geschoß, sondern um eine Mine aus dem Weltkriege handelt. Einer der vorbeimarschierenden Soldaten hat die aus der Erde herausragende Zündkapsel der Mine bemerkt und versuchte sie herauszuziehen. Dabei erfolgte die Explosion. Die nach dem Unglücksort abgereiste Militärkommission ist nach Warschau noch nicht zurückgekehrt.

Auf den polnischen Warenmärkten.

läßt sich, obgleich der Zlotykurs wieder ins Gleichgewicht gekommen ist, immer noch eine gewisse Zurückhaltung beobachten. Lediglich für Baumwollwaren, namentlich für Ripse, ist die Nachfrage stärker geworden, so daß in dieser Branche der Geschäftsgang etwas reger wurde. Der Absatz von Weißwaren hat infolge der starken Kokurrenz unter den Verkäufern und einer dadurch bewirkten Preissenkung ganz ansehnlich zugenommen. Ein Umschwung dürfte aber im Juli eintreten, da in diesem Monat gewöhnlich die tote Saison beginnt, und im August fortdauert. Die Verluste, die der Handel mit Baumwollwaren während des Sinkens des Zloty erlitten hat, machen sich vorläufig noch nicht fühlbar. Für die nächsten Monate jedoch rechnet man sowohl in der Industrie wie auch in Handelskreisen, da neuer Bargeldzufluß nicht zu erwarten ist, mit bedeutenden Zahlungsschwierigkeiten. Die Fa. F. Eisenbraun in Lodz notierte die Preise ihrer Erzeugnisse, die in Dollars festgesetzt und nach dem amtlichen Kurse der Warschauer Börse umgerechnet sind, wie folgt: Oxford, 80 Zentimeter breit, 16,3 Zl., Poznan, 80 Zentimeter breit, 16,5, Krakow 16,70, Regatta 20,8, Locarno 25,9, schlesisches Leinen, 70 Zentimeter breit, 13,6, Bettuchleinen, 142 Zentimeter breit, 29,6, Triest, 70—72 Zentimeter breit, 21,1, Pola, 85 Zentimeter breit, 22,7. Brezent 50, Brezent Covercoat 55, Wisla 58,7, Norwegia 73,4 Zl. je Stück. Baumwollgarne gehen auf dem Lodzer Markte schlecht. Dies hängt damit zusammen, daß als Abnehmer von Baumwollgarnen hauptsächlich die mittleren und kleinern Fabriken in Frage kommen, die jedoch nur dann Einkäufe machen, wenn sie einen gesicherten Absatz haben, der aber gegenwärtig geringfügig ist. Ähnlich verhält es sich mit Wollgarnen. In dieser Branche gestalten sich die Verhältnisse noch dadurch ungünstiger, daß nur gegen Barzahlung verkauft wird.

Auf dem Ledermarkte ist die Nachfrage nach harten Ledersorten wegen des gestiegenen Bedarfs an leichten und leinenen Schuhwaren gering. Finanziell stärkere Kaufleute zögern mit dem Verkauf ihrer Ware, die sie zu höheren Preisen eingekauft haben. Es wurden notiert: Pfeifers und Temlers Croupons 1,20—1,30 Dollar, Waschleder 0,90—1,10 Dollar, einfache Croupons 1,10—1,40, Abfall-Leder 0,50—0,85, ausländische schwere Croupons 1,25—1,40. Die Nachfrage nach weichen Ledersorten ist im allgemeinen gering. Der Bedarf an Lackleder ist ebenfalls minimal. Sterlings Erzeugnisse wurden niedriger notiert, weil die Großhändler, die noch ziemliche Vorräte besitzen, ihre Ware wegen Bargeldmangels selbst gern loswerden möchten. Es wurden notiert: Lackleder Sterling A 0,65—0,66 Dollar, B 0,59—0,60 Dollar, Spezial 0,46—0,50, Blumentals Lackleder 703: 0,34 Dollar, 704: 0,38, 701: 0,42 Dollar, Marcelt Konarzewskis Extra 2,60 Zl., Nr. 1: 2,25, Nr. 2: 1,95 Zl., Jan Horns Nr. 2: 2,50, Nr. 3: 2,20, Nr. 4: 2 Zl., Albert Horn A 2 G 2,70 Zl., B 2 G 2,40, C 2 G 2,10 Zl.

Auf dem Eisen- und Metallwarenmarkt ist nach kurzer Belebung wieder Stillstand eingetreten, hauptsächlich für Geräte, Galanteriewaren und verschiedene andere Eisenerzeugnisse, was mit dem Sinken des Dollarkurses in Zusammenhang steht. Da die Preise für die meisten Artikel in Dollar festgesetzt sind, haben sie sich, in polnische Valuta umgerechnet, um ca. 10 Prozent ermäßigt. Dies betrifft vor allem Auslandsware. Für inländische Erzeugnisse besteht stärkere Tendenz und im Gegensatz zu den ausländischen Erzeugnissen sind deren Preise um 15—20 Prozent gestiegen. Die Einkäufe sind minimal und beschränken sich auf den notwendigsten Bedarf. Verhältnismäßig größere Nachfrage haben Sensen, an denen in besseren Qualitäten auf dem Markte Mangel herrscht. Die Preise für ausländische Artikel sind unverändert geblieben und stellen sich für vierzöllige Columbusfeilen auf 0,77 Dollar, für 4,5zöllige auf 0,85 Dollar, Dominikus und Honstergfeilen 5×9 2 Dollar, Fultonfeilen 5×10: 2,75 Dollar. Die Zahlungsbedingungen sind unverändert geblieben und lauten auf 30 Prozent in bar, der Rest in Wechseln bis zu 70 Tagen. Für inländische Erzeugnisse wurden notiert: Ziegers Fensterbeschläge Nr. 5: 1,35 Zl., französische Scharniere 1,50 Zl., Prszowers Scharniere 0,95 Zl.

Unsere geehrten Leser werden gebeten bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf dasselbe beziehen zu wollen.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 149.

Bromberg, Sonntag den 4. Juli 1926.

Zur amerikanischen Unabhängigkeitsfeier am 4. Juli.

Von Paul Dehn-Hamburg.

Die Erklärung der sogenannten Menschenrechte gilt als eine Großtat der französischen Revolution, war aber nur ein Abklatsch der ersten Sätze der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung vom 4. Juli 1776. In den Vereinigten Staaten feiert man die 150. Wiederkehr dieses bedeutungsvollen Tages mit begründetem Stolz. Denn aus kleinen Anfängen ist die Republik jenseits des Meeres rasch reich und groß geworden. Bei einem Flächenraum von fast acht Millionen Quadratkilometern sind die Vereinigten Staaten nicht erheblich kleiner als ganz Europa, dagegen beträchtlich größer als China mit fünf Millionen Quadratkilometern und verfügen über den größten Landbesitz, über diese Grundlage der Macht. Schon haben sie eine Art von Vorherrschaft über die europäischen Großmächte erlangt. Wenn man in Washington spricht, duckt sich das stolze, sonst unbeugsame England, und selbst der kecke französische Hahn unterläßt sein herausforderndes Krähen. Von den übrigen Staaten nicht zu reden. Samt und sonders sind sie der amerikanischen Übermacht verschuldet. Dazu stehen sich die europäischen Staaten mißtrauisch oder feindlich gegenüber, so daß ihre Einigung zu einem starken, vielleicht erfolgreichen Widerstand gegen das amerikanische Übergewicht nicht in Aussicht steht. Die Uneinigkeit der europäischen Mächte mit dem englisch-französisch-russischen Weltkrieg im Gefolge erhob die Vereinigten Staaten zu ihrer heutigen Bedeutung, nachdem sie im Krieg den Ausschlag gegeben und das deutsche Heer entkräftet hatten. Der allmächtige Dollar ist der Taktstock, mit dem man in Washington dirigiert. Sollte wirklich eine europäische Macht es wagen, den Herren in Washington eigenwillig gegenüberzutreten, so würden die Neuyorker Geldmächte aufgeboten werden, um einzugreifen, etwa die Währung der widersprechenden europäischen Macht und sie selbst ernstlich zu erschüttern.

Großzügig sind die Männer in den Vereinigten Staaten wirtschaftlich wie politisch. Nach ihrer Meinung ist Europa, dem Umfang nach wenig größer als die Vereinigten Staaten, altersschwach. England lassen sie leben. Von dem heutigen Rußland und seinem Kommunismus wenden sie sich ab. Frankreich ist ihnen ein liebes, verschuldetes Land, eine Art Maitresse. Mit Italien und Spanien rechnen sie nicht. Und Deutschland? Entwaffnet, also den amerikanischen Weltfriedensfreunden sympathisch, wirtschaftlich erstarkend, industriell und kulturell noch immer führend . . .

Wenn die Vereinigten Staaten zurückblickten, so würden sie einräumen müssen, daß die deutsche Einwanderung, die gegen Ende des 17. Jahrhunderts begann, bis zur Stunde sieben bis acht Millionen wertvolle deutsche Bürger und Landwirte brachte und mit ihren Nachkommen heute ein volles Viertel der weißen Bevölkerung ausmacht, für die Entwicklung des Landes von unberechenbarem Wert gewesen ist. Von Anfang an betrieben die Deutschen statt des Raubbaues eine planmäßige Landwirtschaft, entwickelten das Handwerk und führten neue Industriezweige ein. In dem Unabhängigkeitskriege und in dem großen Bürgerkriege stellten die Deutschen mehr Kämpfer als irgend ein anderer Volksstamm und verrichteten Heldentaten, die noch der dichterischen Verklärung harren. In einer Anwandlung von Einsicht sagte Roosevelt vor dem Kriegsausbruch: „Was wir dem deutschen Volk schulden, ist groß. Was wir deutschen Gedanken und deutschem Beispiel schulden, ist noch größer."

Vor dem Kriege stand Deutschland auch politisch in hohem Ansehen bei den leitenden Männern. Als Mitte 1911 der nordamerikanische Admiral Badger mit seinem Geschwader Kopenhagen besuchte und dort auf einem Festmahl gefeiert wurde, antwortete er mit einem Trinkspruch zum größten Befremden der dänischen Offiziere nicht auf die dänische Flotte, sondern auf die deutsche Flotte und auf die deutschen Offiziere in der irrigen Meinung, Dänemark stehe unter deutscher Oberhoheit. Der nordamerikanische Admiral war zu entschuldigen. Was konnte er von Dänemark wissen? Dänemark ist nicht viel größer als einer der kleinsten Staaten der Union, etwa wie Maryland, und was weiß man in Europa, was weiß man in Dänemark von Maryland?

Von Bedeutung für die leitenden Kreise in Washington war im Frühjahr ein Bericht des früheren amerikanischen Botschafters Houghton, jetzt in London, an den Präsidenten Coolidge, worin es hieß: Europa habe aus dem Kriege nichts gelernt. Frankreich sei die Quelle des Übels und lehne jeden Gedanken Amerikas an Abrüstung in schroffster Weise ab.. Man werde die französische Erwartung in bezug auf schonende Sonderbehandlung in der Schuldenfrage zerstören müssen. Schon im Juli 1921 schlug Senator Borah vor, die Schulden der europäischen Verbandsmächte an die Vereinigten Staaten als Druckmittel zur Erzwingung einer Abrüstung zu benützen. Bisher hat man sich in Washington damit begnügt, dieses Druckmittel äußerst milde zu verwenden.

Über die Gestaltung der Beziehungen zwischen Berlin und Washington dringt nichts in die Öffentlichkeit. Immerhin wird man in Washington nicht sehr erbaut davon sein, daß die Regierung in Berlin so häufig wechselt, zuweilen schwere Krisen zu überstehen hat, und darin einen Auswuchs der Herrschaft des parlamentarischen Regierungssystems erblicken, das man in Washington nicht kennt. Auch der starke sozialdemokratische Einfluß auf die Berliner Regierungskreise wird in Washington, wo man die Sozialdemokratie unterdrückt und den Kommunismus erwürgt, einiges Mißtrauen gegen Deutschland hervorgerufen haben.

Indessen haben hervorragende Männer, bekannte Abgeordnete wie Senator Borah, als Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses im Senat einer der einflußreichsten Politiker, aufrichtig und unbestechlich, ferner Rechtsgelehrte und Großindustrielle die englische Brille abgelegt und begonnen, Europa und besonders Deutschland mit eigenen Augen zu betrachten.

Alljährlich feiern die Amerikaner den Tag der Unabhängigkeitserklärung, den 4. Juli, den Geburtstag ihrer Freiheit und Selbständigkeit, durch allgemeine Arbeitsruhe, Freudenfeuer auf den Höhen, Feuerwerk usw. Die 150. Jahresfeier wird mit gesteigerter Begeisterung begangen werden. Umfassende Vorbereitungen sind getroffen worden und bedeutungsvolle Kundgebungen zu erwarten; sie alle werden den amerikanischen Gedanken in den Vordergrund stellen. Und doch wird es Zeit, daß das Band zwischen der alten und neuen Welt endlich wieder enger geknüpft, und insbesondere Deutschland, nach dem Betrug mit den vierzehn Punkten, die ihm gebührende Genugtuung und Geltung erwiesen wird.

Die Wirtschaftsmacht der Vereinigten Staaten von Amerika.

Von A. Heinrichsbauer-Essen.

Wenn man sich über die Wirtschaftsmacht der Vereinigten Staaten klar werden will, tut man am besten daran, sich zu vergegenwärtigen, wie der amerikanische prozentuale Anteil in wichtigen Artikeln der Welterzeugung ist. Die nachstehenden Ziffern zeigen den Prozentsatz der amerikanischen Gütererzeugung und Verkehrsmittel, verglichen mit den entsprechenden Mengen der gesamten Welt:

Der amerikanische prozentuale Anteil an der Welterzeugung betrug bei Kohlen 43,5 Prozent, Petroleum 71,9, Kupfer 52,7, Roheisen 60.2, Rohstahlblöcke und Stahlformguß 59,8, Baumwolle 52,0, Weizen 21,3, Bauholz 52,6, eingetragene Automobile 82,7, Telephone und Telegraphen 57,8, Eisenbahnen 33,9 und beim Kautschukverbrauch 70,9 Prozent. Beachtlich ist, daß die Steigerung der nordamerikanischen Produktionskraft gerade in den letzten Jahren so außerordentlichen Umfang angenommen hat. Zwischen den Jahren 1900 und 1923 stieg die Förderung im Bergbau um 69 Prozent, die Erzeugung der Industrie um 189 Prozent, im Ackerbau um 35 Prozent usw. Als Index für die gegenwärtige intensive Tätigkeit kann die Ziffer der Frachtladungen dienen, die sich im Durchschnitt der letzten Monate auf eine Wagengestellung von 4 220 000 Wagen belief, das ist 22 Prozent mehr als im Jahre 1919, das schon als ein sehr gutes Jahr galt. Obgleich der Ackerbau sich nicht in demselben Maße entwickelt hat wie Bergbau und Industrie, so kann doch ein großer Teil des gegenwärtigen Wohlstandes der Vereinigten Staaten der starken Steigerung der Ernteerträge zugeschrieben werden. Eine ziemlich genaue Schätzung beziffert den Mehrwert der fünf hauptsächlichsten Ernten der Vereinigten Staaten im Jahre 1924 infolge des Anziehens der Weltmarktpreise auf 150 Millionen Pfund Sterling.

Welche enormen Beträge die Amerikaner in die Modernisierung ihrer Anlagen stecken, geht daraus hervor, daß sie allein in den letzten vier Jahren 2850 Mill. Dollar nur für Neuausrüstung und für Verbesserung des Eisenbahnoberbaues verausgabt haben. Die Folge war, daß sie eine Beschleunigung des Frachtverkehrs um rund 35 Prozent erzielen konnten. Im Jahre 1915 betrug die tägliche Wagenmeilenzahl rund 10 Meilen, im Jahre 1924 dagegen rund 27 Meilen. Der stark gesteigerte Ausnutzungskoeffizient der Eisenbahnen hat durch Beschleunigung der Güterverteilung große Mittel freigemacht, die früher in Lagerbeständen festgelegt werden mußten.

Auch auf anderen Gebieten läßt sich eine starke Vermehrung der Produktionsintensität feststellen. Wenn 100 die Indexnummer für Erzeugung, Arbeit und Kraftanlagen im Jahre 1899 bedeutet, so zeigen die folgenden Indexziffern die Verhältnisse Ende 1921 und 1923: Kraftanlagen im Jahre 1921 — 310, im Jahre 1923 — 336; erzeugte Gütermenge 1921 — 200, 1923 — 285; Zahl der Lohnempfänger 1921 — 150, 1923 — 190. Mit anderen Worten: die Gütererzeugung hat sich infolge der vermehrten Intensität wesentlich stärker vermehrt, als die Zahl der beschäftigten Lohnempfänger. Mit die Folge dieser Ausgestaltung der amerikanischen Wirtschaft ist der Umstand, daß der Anteil der Löhne und Arbeitskosten ganz erheblich gesenkt werden konnte. So sind z. B. im Frachtverkehr die Kosten des Zugpersonals von 24,3 Cents per 1000 Großfrachttonnen-Meilen auf 18,4 Cents und die des Maschinenpersonals von 20,7 Cents auf 15,7 Cents gefallen. In den letzten zehn Jahren hat sich die Gesamtbewegung der Eisenbahnfrachten um 25 Prozent vermehrt, während die Zahl der Angestellten sich nicht verändert hat. Ebenso bemerkenswert sind die Verhältnisse in der Landwirtschaft, bei der man annimmt, daß in den letzten zehn Jahren die Zahl der Landwirte um zwei Prozent abgenommen, während der Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung sich um 25 Prozent vermehrt hat.

Unter diesen Umständen konnte die Finanzkraft Nordamerikas ständig zunehmen mit der Folge, daß sich Amerika immer mehr zum Finanzier der Welt entwickeln konnte. Es betrugen:

	Anlagen der Ver. Staaten im Auslande	Ausl. Kapitalanlagen in den Ver. Staaten
	in Millionen Dollar	
1896 bis 1914 (jährl. Durchschn.)	53	105
1920	1445	674
1923	444	410
1924	959	364

Der Aufstieg von dem Vorkriegsjahresdurchschnitt auf den Gipfel von 1920 ist überwältigend. Von diesem Jahre bis zum Jahre 1923 zeigt sich ein stetiger Rückgang, bis das Jahr 1924 einen weiteren plötzlichen und machtvollen Aufstieg brachte.

Ob die Entwickelung der Vereinigten Staaten in dem Tempo der letzten Jahre weitergehen wird, erscheint nicht ganz sicher. Es scheint auch so, als ob weite Kreise der nordamerikanischen Gewerbetreibenden nicht mehr mit einem Aufschwung im Ausmaß der letzten Jahre rechneten. Jedenfalls läßt sich — was außerordentlich interessant ist — deutlich feststellen, daß die Zeit des intensiven Fabrikneubaus vorbei ist, wie sich aus dem Vergleich der industriellen Bautätigkeit mit der privaten Bautätigkeit ergibt. Im Jahre 1920 betrug die industrielle Bautätigkeit 23 Prozent der gesamten Bautätigkeit, während der Wohnungsbau nur auf 22 Prozent beziffert wurde. Im Jahre 1923 waren die Ziffern für Industriebauten 10,8 Prozent, für Wohnungsbau aber 45,1 Prozent. Das zeigt deutlich, daß der Industriebau allmählich zurückgeht, und daß die Hauptmasse der Bautätigkeit heutzutage auf den Wohlstand des einzelnen Bürgers und die rapide Zunahme des Hauseigentums zurückzuführen ist. Aus diesen Zahlen darf man die Folgerung ziehen, daß die Vermehrung der industriellen Kapazität rückläufige Tendenz aufweist.



Das Ende einer Mönchs-Republik.

(Von unserem Athener Mitarbeiter.)

Athen, Ende Juni.

Weithin sichtbar steigt jäh und steil aus den blauen Fluten des Ägäischen Meeres der Berg Athos zu gewaltiger Höhe; ein erhabenes Denkmal der Natur, ehrwürdig durch seine Vergangenheit von Jahrtausenden, denen es stets als Heiligtum galt. Der Gigant Athos soll, als er mit den Göttern im Kampf lag, den Berg aus Thessalien auf die Südspitze des östlichen Arms der Halbinsel Chalkidike geschleudert haben; und schon in der vorchristlichen Zeit war der hochragende Gipfel die Stätte eines Heiligtums, das ein Riesenbild des thrazischen Zeus krönte. Um das Jahr 880 n. Chr. wurden die ersten christlichen Klöster gebaut; und in den Jahrhunderten, die seitdem verflossen sind, entwickelte sich, unberührt von den Kriegen und Stürmen, die über den Balkan dahinbrausten, ein eigentümliches Staatswesen, dem die Londoner Botschafterkonferenz im Jahre 1913 die Eigenstaatlichkeit, den Charakter einer Republik unter griechischer Oberhoheit verlieh. Über die Täler und Schluchten der Landzunge erstreckte sich dieses Miniaturreich. Zwanzig Klöster, zwölf Dörfer, 250 Zellen und 150 Einsiedeleien mit wenig mehr als fünftausend Mönchen sind der Regierung der heiligen Synode von Karyäs untertan.

General Pangalos hat diesem Staatsideal durch sein neuestes Dekret ein Ende gemacht. Er hat die Verfassung der Republik aufgehoben; was er damit bezweckt, ist noch nicht bekannt geworden, und ob es ihm gelingt, eine in langen Jahrhunderten langsam gewachsene Mönchesgemeinschaft aufzulösen, steht noch dahin. Zum mindesten hat die Mönchsrepublik auf dem Athos ihren Seltenheitswert, ja, man kann sagen, daß sie das einzigartigste Staatsgebilde der Welt überhaupt ist und damit eine Bedeutung hat, die zu ihrer Ausdehnung in umgekehrtem Verhältnis steht. Sie kennt keine anderen Staatsbürger als Mönche und Diener. Sie duldet kein Weib in ihrem Bereich, und selbst ein weibliches Tier findet den Zugang gesperrt. Denn hier ist heiliges Land, sagt die Legende, nach der das Land von der Panagia, der heiligen Gottesmutter, betreten und damit für alle Zeiten geweiht worden ist. Man hält daher auch keine Kühe, sondern führt die Milch in gefrorenem Zustand ein.

Streng ist das Regiment, unerbittlich die Klosterzucht, die auf den eigentlichen Begründer dieser Mönchsrepublik, Athanasios, zurückgeht. Kein Fleisch, kein Wein durfte über die Lippen der Mönche kommen, mehr als ein Drittel der Tag- und Nachtstunden verbrachten sie im Gotteshaus, und während der „Gebetsnächte", die die zahllosen kirchlichen Feste einleiten, mußten sie sechzehn volle Stunden in den Klosterkirchen zubringen. Diese straffe Disziplin ließ die Mönchsgemeinschaft aufblühen; kaiserliche Privilegien wurden ihr gewährt, Pilger strömten aus allen Teilen der Welt nach dem Athos, Ruhm und auch Wohlstand mehrten sich mit der wachsenden Bedeutung, was nicht immer der alten Einfachheit förderlich war. Während der Glanzzeit trennten sich die alten Anachareten von der gemeinsamen Klosterregel und ließen sich in den Dörfern, andere in den Höhlen und Klüften der Bergmassiven als Eremiten nieder. Die Klöster gleichen Bergfestungen. Die Mönche haben sich immer wieder vor den Seeräubern und Arabern schützen müssen. Ihre politische Klugheit bewiesen sie, als sie sich bei dem Vordringen der Türken freiwillig als tributpflichtige Untertanen unter dem Schutz des Großherrn ins Serail begaben, wodurch sie durch die 450 Jahre der Türkenherrschaft ihre Selbstregierung bewahren konnten. Der Vertreter des Sultan, der türkische Kimakam, präsidierte in Karyäs beim Sybot der Mönchsrepublik, der sich aus Vertretern der zwanzig Klöster zusammensetzte. Allzu anstrengend ist dieser Posten wohl nicht gewesen; denn abgesehen von dem Empfang des jährlichen Tributs von 35 000 Frank, hatte er nichts zu tun.

In den Klöstern und Klausnereien, in den Höhlen und Klüften, in wahren Adlernestern an den Flanken der Berge, die oft nur auf Leitern zu erreichen sind, in den kleinen Häusern der Skiten lebt ein buntgemischtes Mönchvolk friedlich nebeneinander. Neben einfachen Söhnen des Volkes haben sich Weltflüchtlinge, die nach stürmischer Lebensfahrt einen sicheren Hafen suchten, der Einsamkeit geweiht. Auch gelehrte Männer haben sich in die Stille der Berge zurückgezogen. Wissenschaftliches Leben freilich ist dort gänzlich unbekannt. Vor zweihundert Jahren etwa machte ein Mönch den Versuch, eine gelehrte Schule zu eröffnen; doch er fand keine Gegenliebe bei seinen Mitbrüdern und mußte schließlich den heiligen Berg verlassen. Denn nicht das Wissen, sondern das Glauben ist der Lebensinhalt der Mönche vom Athos. Ihre Abneigung gegen moderne Forschung hindert sie freilich nicht, den Gast aus fernem Lande freundlich zu empfangen, der in den reichen Schätzen der Klosterbibliotheken graben möchte, wo sich rund 13 000 wertvolle mittelalterliche Manuskripte vorfinden.

Nicht immer war das Dasein der Mönche von ungetrübtem Frieden verklärt. Schon im 19. Jahrhundert faßte Rußland auf dem Athos Fuß und verstand es, den Anteil der griechischen Mönche an der Gesamtbevölkerung mehr und mehr zurückzudrängen. Aber auch unter den griechischen Mönchen selbst herrschte Zank und Hader. Während des Weltkrieges brach ein erbitterter Kampf zwischen den Anhängern des Königs Konstantin und denen des Ministerpräsidenten Venizelos aus, wobei diese den kürzeren zogen. Die Feinde des Königs, der an der Neutralität seines Landes festhalten wollte, denunzierten die königliche Partei bei der Entente, worauf diese die Athosklöster unter ihre Aufsicht nahm.

Die Mönche leben entweder von milden Gaben oder vom Erlös, den sie durch den Verkauf ihrer selbstgefertigten Heiligenbilder und Schnitzereien erzielen. In der Hauptstadt der Mönchsrepublik drängt sich Bazar an Bazar, wo die Pilgerscharen heilige Andenken erstehen. So ist dieser seltsame Staat seiner Vergangenheit treu geblieben und ragt als ein Stück Altertum hinein in die unruhevolle Gegenwart. Wird diese stärker sein als der Wille zur Einsamkeit und weltfernem Leben?

Am 29. Juni, nachts 11½ Uhr, entschlief nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Großvater, der 4784

Schneidermeister

August Stiemert

im Alter von 76 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Luise Stiemert geb. Becker.

Bromberg, den 2. Juli 1926.

Die Beerdigung findet am Montag, den 5. Juli, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten evgl. Friedhofes aus statt.

Am 1. Juli 1926 verstarb unser lieber guter Freund

Otto Herrguth

Vereins-Oberfischmeister a. D.

im Alter von 55 Jahren.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Seine Freunde.

Die Beerdigung findet am Montag, den 5. Juli, nachmittags 3¾ Uhr, von der Leichenhalle des alten evgl. Friedhofs, Wilhelmstraße (Jagiellońska) aus statt. 480

Die Beisetzung
unseres lieben Entschlafenen, des
Gutsbesitzers

Hermann Beyer

findet am Mittwoch, den 7. Juli, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause in Pałecz aus statt. 4811

Zurückgekehrt
Dr. Kawczyński
Nervenarzt 478
Śniadeckich 56.

Hebamme

ert. Rat, nimmt briefl. Best. entgeg. u. Damen z. läng. Aufenth. Diskr. vers. **Friedrich**, Stat. u. Bhn. **Gniewkowo**, Rynek Nr. 13, zwischen Toruń u. Inowrocław. 4420

Empfehle mich

den verehrten Damen. Arbeite auch für Krankenkasse.
Antkowiak, Hebamme,
Bydgoszcz,
Pomorska 22/23. 4785

Meine Verlobung
mit Fräulein **Elfriede Templin**, Dorf Schwetz, erkläre ich hiermit für

aufgehoben.

Max Templin, Bliesen.

Bydgoszcz — *Telefon Nr. 965*
Szubin — *Telefon Nr. 4*

J. u. P. Czarnecki

Dentisten 6898

Künstliche Zähne, Plomben, Brücken

in bester Ausführung und billigster Preisberechnung
Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9
Sprechstunden durchgehend von 9–5 Uhr.

Für die zu unserem Ausfluge am 6. Juni d. J. uns freundlichst gelieferten Gaben sprechen wir allen Bürgern, sowie dem Gemeindevorsteher von Łęgnowo unseren

herzlichsten Dank

aus. **Vorstand des Civil-Blinden-Verbandes.**

Meine Kanzlei

befindet sich vom **3. d. Mts.** im Hause des Herrn **Oklitz,**

ulica Jagiellonska Nr. 13, I Treppe

7983 (früher Wilhelmstraße).

Fabiańczyk, Rechtsanwalt.

---

13. Państw. Loterja Klasowa IV. Klasse

Erneuerungsschluß 9. Juli 1926.
Kolektura Loterji Państwowej
M. Rejewska, Bydgoszcz
Dworcowa 17. 8005

Zahntechnisches Laboratorium

Paul Bowski, Dentist, Mostowa 10, I

Früherer Techniker der Universität Berlin sowie in der Privatpraxis des Direktors d. Wilhelms-Universität Münster. 7835

Künstl. Zähne, Kronen, Brücken

Das Beste

in oberschles. Steinkohlen, Schmiedekohlen, Hüttenkoks

== Buchen-Holzkohlen ==

Ziegelsteinen, Zement
und allen anderen Bauartikeln

kaufen Sie am vorteilhaftesten
bei

Eugen Hofmann, Bydgoszcz

Tel. 954 — **Zamojskiego 2/3** — **Tel. 954**

Hauptvertrieb erstkl. Brenn- u. Baumaterialien

Prompte Lieferung in jeder Menge ab Grube bezw. Werk und Lager / Verlangen Sie kostenlose Offerte oder Vertreterbesuch

7648

Jetzt müssen Sie bei mir kaufen!
Vom 1. bis 10. Juli 1926

Räumungs-Verkauf

der vorhandenen Restbestände in

Sommer-Anzugstoffen

zu sehr niedrigen Preisen.
Wer noch Geld hat, kauft günstig!

Otto Schreiter, Gdańska 164

Verkauf im I. Stock. 7820

Treibriemen

ÖLE — FETTE

TECHNISCHES SPEZIALGESCHÄFT FÜR INDUSTRIEBEDARF

Otto Wiese

BYDGOSZCZ
Telefon 459 — Dworcowa 62.

8034

N. Manela

Bydgoszcz
Tel. 1055.
Privat-Telefon 793.

Abteilung I:
Warschauer Fabriklager von
Furnieren und Sperrplatten
ul. Matejki 2, Ecke Bahnhofstr.

Abteilung II:
Spiegelfabrik : Glasschleiferei
Glashandlung 7903
ulica Garbary Nr. 5.

Fotografien

zu staunend billigen Preisen

Passbilder sofort mitzunehmen.

Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 7888

Homöopathische und biochemische Behandlg. innerer Krankheiten.
Spezialität:
Magenbehandlung.
Teofil Kasprzewski,
Bydgoszcz, Dworc. 31b
Telefon 775. 4775

Habe Telefon Nr. 988 erhalten.

P. Makowiecki,
Dentist, 4762
ul. Dworcowa 18b.

Zum Weiterverkauf

Offeriere zu

konkurrenzlos. Preisen

Zitronen „Verdelli" primissima — unter Garantie alles gesund
Apfelsinen: Bergware
Schweizerkäse, Emmenthaler ohne Rinde
Tilsiter Vollfettkäse Ia
Sardinen
Tomatenpurée-Extrakt. 7981

Ziółkowski, Südfrucht-Import
Bydgoszcz, Kościelna 11. Telef. 1095.

Koks — Holz

Pa. O. S. **Kohlen**

7923

liefern in jeder Menge zu außerordentlich günstigen Preisen

Gebr. Schlieper

Telefon 306. **Gdańska 99.** Telefon 361.

Von 9–2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca pryw.)

Von 4–8 Promenada 3

Verloren goldenes

Medaillon

mit Photographie. Da liebes Andenken, bitte gegen hohe Belohnung abzugeben **Długa 44,** im Laden. 4812

Klavier steht z. Ueben frei (billig), auch Std. werden erteilt. 4746
Hetmańska 10, I. rechts.

Auto nach Inowrocław 3–4 mal wöchentl. für Vormittag gesucht. Off. mit Preisangabe u. S. 4793 a. d. Geschst. d. Ztg.

Landw. Beamter, kath., 28 J. alt, z. Z. in Stellung, dem sich Pacht eines kleinen Gutes bietet, sucht auf diesem Wege Dame entsprechenden Alters oder junge Witwe mit Aussteuer und 20–22 000 zł Vermögen

zwecks baldiger Heirat.

Einheirat in ein größeres Grundstück angen. Offerten mit Bild, welches zurückgesandt wird, u. F. 7810 a. d. Gschst. Verschw. zugesich.

Gute Buchführung erleichtert das Geschäft
Bücherrevisor Singer,
Dworcowa 56. Tel. 29
8043

Trauerkränze

lief. billig **E. Schützler,**
Gärtnerei Koronowo. 4779

Wanderfräulein
entsprechd. Alters sucht 19 jähr. berufstätiges Mädchen f. Sonntagsfahrten. Offert. unt. B. 4782 an die Geschst.

Hochplissee und Flachplissee

4786

übernimmt zu konkurrenzlosen Preisen **Genth,** ul. Gdańska 58, ul. Św. Trójcy 27, ul. Garbary 18. Stoff f. per Post gesandt w.

Blumenspenden-Vermittlung!!!

für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 7899

Jul. Roß
Blumenhs. Gdańska 13
Hauptkontor u. Gärtnerei **Św. Trójca 15.**
Fernruf 48

1a Galiz. Material.

Radfelgen, Speichen

2½, 3–4" stark, Eichene und Buchene Bohlen all. Stärken. Räder für Blotte auf gebogenen Felgen. 7042
Borowski, Holzbiegerei.
Nakło, Telefon Nr. 80

Preise

die jeder

bezahlen kann!!

Schuhe:

Kinderschuhe „Lackbesatz"	3.95
Weiße Kinderschuhe „Ledersohle"	4.75
Leder-Kinderschuhe „braun"	4.95
Weiße Damen-Spangenschuhe	5.75
Mädchen-Leder-Halbschuhe	9.75
Damen-Leder-Halbschuhe	12.50

Strümpfe:

Kinder-Söckchen „weiß" farbig	0.95
Herrensocken „gestreift"	1.45
Damenstrümpfe „Seidengriff"	1.95
Damenstrümpfe „Seidenflor"	2.95
Damenstrümpfe Ia Seidenflor	3.95

Kleider:

Kinderkleider „Rips"	3.95
Spiel-Anzüge „Rips"	3.95
Kinder-Kleider „Dirndl"	5.75
Mädchen-Kleider „Musseline"	5.95
Damen-Kleider „Voile"	12.50
Damen-Kleider „Waschseide"	28.50

Hüte:

Kinderhüte „garniert"	3.95
Damenhüte „garniert"	6.50
Damenhüte „Brokat"	7.50
Damenhüte „Seide"	9.75
Damenhüte „weiß, Ia Picot"	9.75

Leder-Sandalen:

20/22	23/26	27/30	31/35	36/39
3.95	5.95	6.95	7.95	8.95

Gelegenheitskäufe: 7089

Damenschuhe schwarz, blond, Prünell	16.50
Damenschuhe Chevreaux, blond, grau	28.50
Seidene Damenmäntel „Seidenfutter"	68.00
Seidene Damenmäntel „Modelle"	85.00

Mercedes, Mostowa 2.

Geldmarkt

Suche

Teilhaberin

mit **20–40000 zł** zu einem größ. Geschäft verbunden mit Landbesitztum. Spät. **Heirat** erwünscht. Witwe nicht ausgeschlossen. Erbitte ernste u. ehrliche Off. u. N. 7971 a. d. Gst. d. Z.

Heirat

Witwe

38 Jh., große, schlanke Blondine, evgl., m. eig. Heim sucht a. d. Wege **ält. Herrn** in gut. Pos. zw. Heirat kennen zu lernen. Witw. m. Kind nicht ausgeschlossen.
Ernstgemeinte Off. u. B. 7875 an die Geschst. d. Blattes erbeten.

Heirat wünsch. Herr aller Stände Ausk. an Damen diskr. u. kostenlos. **Stabrey,** Berlin, Postamt 113. 6112

Hausbesitzer

alleinstehend, **sucht**

Damenbekanntsch.

Alt. 35–45 J. zw. **Heirat** Off. u. T. 4700 a. d. Gschst.

Strebsamer u. solider

Landwirt

Witwer, 42 J., ca. 1000 Dollar Vermög., evgl., poln. Staasb. wünscht Bekanntsch. ein. Dame zwecks **Heirat.** Witwe angenehm. Offert. unt. F. 7942 an d. Gst. d. Z.

Witwe, kath., 39 Jahre, wirtschaftl., 5-Zimmer-Wohnung, etwas bares Geld, wünscht Herrenbekanntschaft zwecks

Heirat

Witwer in gut. Verhältnissen nicht ausgeschloss. Off. u. K. 4760 a. d. Gst.

Kaufmann, 34 Jahre, evangl., mit mehreren großen Grundstücken, sucht nette Dame auch ohne Vermög. zwecks **Heirat** kennen z. lernen. Gefl. Off. unt. S. 7984 a. d. Gst. d. Ztg. erbeten.

Aelt. Dame, net. Erschein., gt. Wirtsch., w. Herrn in 50. J. u. guter Posit. zwecks **Heirat** kennen zu lernen. Off. unt. U. 4799 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

An- und Verkäufe

Landbutter und Landeier

jeden größ. Posten **kauft** unter Preisangabe frei deutscher Grenze 8052

Walter Bensch. **Berlin, Schöneberg Ufer 12 a.**

Wolle

kauft ab allen Bahnstat.
Benno Tilsiter
Bydgoszcz, Petersona 12a
Telefon 76 4802

Gebr. engl. Dampfdreschkasten
Foster 60", betriebsfähig,
Gebr. Grasmäher „Eckert-Dixi",
Gebr. Getreidemäher „Wery",
Gebr. Garbenbinder „Diktator",
preiswert abzugeben 8045
E. Schulze & Th. Majewski, Bydgoszcz,
Dworcowa 70/71. Telefon 56.

SUCHE
f. zahlungsf. Reflektanten
Güter u. Grundstücke
jeder Art. Eiloffert. an
POLONIA, Bydgoszcz
Parkowa 3. Telefon 968.

Stadtgrundstück

in Bydgoszcz m. Gart. u. Land, fr. 3-Zimmer-Wohng. f. 4500 zł z. vk. **Kujawska 60.** 4783

Suche 1 Grundstück

bei 5–8000 zł Anzahlg. **zu kaufen.** Angeb. u. C. 7795 an die Gschst.

Suche zu kaufen evtl. zu pachten

Kolonialwaren-Geschäft und Restauration

oder Kolonial- und Eisenwaren-Geschäft
bei Anzahlung von 5000 Złoty. Ort gleichgültig. Offert. erb. u. M. 7966 an die Geschäftsst. d. Z.

Weg. Todesfall ist eine vollständ., gutgehende

Schlosserei

30 Jahre im Betrieb, sofort **zu verkaufen.** 4794
Unfr. Pomorska 58. I r.

Gutgehendes 8038
Lebensmittel-Geschäft
m. Nebenzimmer, bzw. Wohnung, krankheitshalber sehr günstig abzugeb. **Simon, Danzig, Heiligegeistgasse 50, I.**

Pony

außergewöhnl. fromm, von 6-jhr. Jungen geritten und gefahren geben billig ab, oder tauschen gegen **Arbeitspferd** 802
Gebr. Schlieper,
Gdańska 99 Tel. 806, 361

Zwei ½ Jahre alte hirschrote, bildschöne

Dackel

(Hund und Hündin) sowie 4 lebende

Jungfüchse

schöne Exemplare hat billig abzugeben. 7798
R. Weinert,
Czarnowo pow. Toruń.

Bäckerei

in kleiner Stadt zu verkaufen oder zu verpachten. Gefl. Off. unt. **W. 7743** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Salon-Einrichtung

wertvoll, Bauart aus Privathand zu kaufen gesucht. Off. u. B. 4768 an die Geschst. d. Z. erb.

Neue Speise-, Herren- und Schlafzimmer

sind billig zu verkaufen.
Lipowa 2. 4752

Gebr. **Möbel, Wirtschaftsgegenstände u. Schuhmacher-Leisten**
verkauft 4781
Parpart, Długa 62.

Zu verkaufen:
gebr. Bettgest. m. Matr. Schränke, Waschmasch. Gaslamp., Regulator, div. Fensterflügel mit Scheiben u. gr. Türen. ul. Gdańska 23, Gartenhaus 1 Tr. links. 4811

Gebrauchte, aber sehr gut durchreparierte 8030

Mähmaschinen

wie neu, hat billig abzugeben
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Karl Mielke,
Chodzież.

Gold **Silber, Brillanten** 6938
kauft **B. Grawunder,**
Bahnhofstr. 20.

Gold u. Silber

kaufen
Br. Kochańscy i Künzl
Gdańska 139. 2146

Fortsetzung nächste Seite

Auf Teilzahlungen!

PIANOS

in hervorragender Qualität mit langjähriger Garantie aus eigener Fabrik

sowie FLÜGEL und PIANOS ausländischer Weltfirmen — empfiehlt

B. Sommerfeld,

Pianofortefabrik und Großhandlung

Bydgoszcz

nur ulica Sniadeckich Nr. 56. 7884

Telefon Nr. 883. Gegründet 1905.

---

2 junge Pferde,

Rappen, 4- und 5-jährig, sowie

2 Kutschgeschirre, 2 Arbeitsgeschirre und 1 Rollwagen

stehen zum Verkauf 7921

Bydgoszcz, ul. Kordeckiego 7.

Auto Marke **Benz**

14/30 P. S., Anlasser und Licht Bosch, 6-fache Bereifung, in sehr gutem Zustande, fahrfertig, zu verkaufen. Angebote unter **G. 4756** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wir kaufen zur sofortigen Lieferung jedes Quantum weißgeschälter

Telegraphenstangen

gegen sofortige Kasse

Äußerste Preisgebote mit Angabe der Menge erbeten an 8036

Młyn Janowski, Tczew

Telefon 312 Telefon 312

Wir kaufen: 730

Gold, Platin, Silber

und Bruch hiervon in jeder Menge und zahlen die höchsten Tagespreise.

Scheideanstalt für Edelmetalle

Pierwsza Wielkopolska Rafinerja Szlachetnych Metali Bydgoszcz, Dworcowa 61. Telefon 103.

Rohhäute — Felle

Marder, Iltis, Fuchs, Otter, :: Hasen, Kanin, Roßhaare ::

kauft

Fell-Handlung P. Voigt

Bydgoszcz, Bernardyńska 10.

Telefon 1441. 7892 Telefon 1558.

Ford-Auto

neues Modell, möglichst geschlossen, auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **J. 7847** an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

---

2 schwere

Anhänger

mit eis. Reifen u. eis. Rungen, auch als Lastwagen verwendbar, Räder 1 m ϕ, 126 mm breit, mit Bremsen, verkauft. 7791

Ing. Willy Krause, Ing.-Büro, Ossolinskich 9. Tel. 274

Verkaufe mein fast neues 5 P. S. 4810

Motorrad

umständeh. f. preisw. **Paul Sikorski,** Bydgoszcz-Okole Grunwaldska 87.

Gute Werkzeuge

für Maschinenschlosserei und Schmiede sowie Werkzeugmaschinen zu kaufen gesucht. 7791

Ing. Willy Krause, Ing.-Büro, Ossolinskich Nr. 9. Telefon 274.

---

1 Bäckerbackofen 1 Conditorbackofen

wie neu zu verkaufen. Off. unter **B. 4619** an die Gschst. d. Zeitung.

Dampf-Dreschsatz

komplett mit Elevator u. sämtlich. Riemen, ist betriebsf. zu verk. Off. u. **T. 7985** a. d. Gschst. d. 3.

Akkumulatoren-Batterie

110 V., für ca. 25—50 Lampen zu kaufen ges. Off. unt. **A. 4808** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Ausgekämmtes

Frauenhaar

kauft 7704

T. Bytomski, ul. Dworcowa 15 a.

Eine gebrauchte Viehwage

Dezimal, und

ca. 200 Ztr. altes Eisen

verkauft 7930

Dominium Szubin wieś. Tel. Szubin 1.

Honigschleuder

für Halbrähmchen zu verk. Gajowa 32 4719

Teer- und Oelfässer

kaufen laufend

Benzke & Duday, Grudziądz

Teerdestillation — 7918 Dachpappenfabrik

Offene Stellen

Gesucht zu Beginn des neu. Schuljahres evgl.

Lehrkraft

m. Unterrichtsgenehm. zu 2 Kindern, 11 und 12 Jahre alt. Bild, Zeugnisse und Gehaltsanspr. erbeten an 7742

Frau Rittergutspächt. **Rudolph, Perzów,** pow. Kępinski Poznań

Alleiniger

Beamter

m. mehrjährig. Praxis, für 1400 Mrg. großes Gut in der Nähe des Freistaates, unt. mein. Leitung **gesucht.** Beherrschung der poln. Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Bewerbg. mit Zeugn., die nicht zurückgesandt werden, erbeten. 7841

Winkelmann, Owczarnia, p. Kokoszki, Kr. Kartuzy.

Auf eine 50 Morgen gr. Rübenwirtschaft w. v. sof. ein unverh., tücht.

Wirtschafter,

der selbst mitarb., i. Alt. v. 25-35 J. ges. Off. unt. **H. 7816** a. d. Gst. d. Z. erb.

Suche von sofort zur selbst. Leitung meiner 300 Morg. groß. Niederungswirtschaft einen 8011

Wirtschafter.

Meldungen mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen erbeten an **Frau Hertzberg,** Bratwin b. Grudziądz.

Hochbau-Techniker

durchaus zuverlässig u. tüchtig, sowie beider Sprachen mächtig, zu möglichst baldigem Antritt gesucht. Angeb. nebst Zeugnisabschrift. u. Gehalts-Ansprüchen erbittet **Joh. H. Fricke,** Baugeschäft, **Bydgoszcz** Sw. Trójcy 26. 7942

Zu Veränderungen u. zum Einbau einiger moderner Maschinen in eine Wasser- und Motormühle wird ein durchaus zuverlässig arbeitender, geschickter

Mühlenbauer

für etwa 3 Wochen Beschäftigung demnächst gesucht. Schriftl. Meldungen m. Angabe von Lohnanspruch b. freier Station unter **B. 7927** „Mühlenbau" an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Suche für eigenen Bedarf für 60. Schmalspurgleis gebrauchte

Loren u. Radsätze

zu kaufen. 8018

S. GRABOWSKI, Łoboda, pow. Tuchola.

Getreidemäher

Fabrikat Eyght, wenig gebraucht, gut durchrepar., gibt günstig ab **Fr. Kłoss i Syn** Gdańska 97 Tel. 1683

Kolben-Pumpe

für 5 bis 600 Ltr. Minutenleistung u. 15 m Gesamtförderhöhe mit Angabe der Tourenzahl zu kaufen gesucht und erbittet Angebote

A. Medzeg, Fordon, Tel. 5. 7788

Eier

kauft laufend größere Posten

Schweizerhof, Sp. z o. o., Molkerei- und Bäckerei-Großbetrieb. 7848

Wolle

in größeren u. kleineren Mengen kauft zu den höchsten Preisen

St. Szukalski. Skład i hodowla nasion (Samenhandlung)

Bydgoszcz, 7750 **Dworcowa 95a. Tel. 839.**

20—40 zł täglich

verdienen redegewandt. Damen durch leichte Reisetätigk., die d. deutschen u. poln. Sprache mächtig sind. Bes. Fachkenntn. nicht erforderl., da unentgeltl. Einführung erfolgt. Persönl. Erscheinung am 5. 7. 26 v. 10—1 u. 2—6 Uhr mit Ausweisp. erforderlich.

Grześkowiak Dworcowa 59, part. 4798

Jüng. Verkäufer

f. mein Kolonialwarengeschäft u. Restaurant per bald oder 15. Juli gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen nur schriftlich erbeten **Fritz Werner, Nakło.** Daselbst wird auch **Lehrling** eingest. 4803

Gesucht aufs Land zuverlässig. verheir.

Chauffeur

mit langj. Fahrprax. und allerbest. Zeugn., der im Nebenberuf Schlosserarbeiten zu übernehm. hat. Führerschein 3b. Vollständ. poln. Sprachkenntnisse Bedingung. Antritt jederz. Zeugnisabschr., Lebensl. u. Geh.-Ford. zu richten an 8035

von Bernuth, Borowo, p. Czempin

Für eine Roggen- und Weizenmühle in Pommerellen wird von sofort oder 1. August ein energischer, praktisch u. theoretisch gebildeter

Obermüller

gesucht. Lückenlose Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind unt. **O. 7972** an d. Geschst. d. Z. einzusend.

Junger Friseurgehilfe

sofort verlangt

M. Kamieński, Sw. Trójcy 14. 4783

Suche von sofort od. später evangel. 7934

Kinderfräulein

das auch im Haushalt mithilft. Frau **Lore Schultz, Kunzendorf,** Freistaat Danzig.

Diakonissenhaus Danzig Neugarten

braucht Schwestern. Ev. gläubige Mädchen kommt in Jesu Dienst! Werdet feste Glieder unserer Schwesterngemeinschaft!

Eintritt jederzeit. Redlichen, treuen Seelen Ausstattungshilfe beim Eintritt. Meldet Euch sogleich! Selig, wer Jesu dient!

Matth. 25 V. 40

7826

Suche zum 1. August

Mamsell

Perfekt in feinst. Küche, Einmachen, Schlacht., Geflügelzucht. 2 Küch.-mädchen vorhand. Nur beste Zeugnisse finden Berücksichtigung. 7987

Frau **L. Lorenz, Mariensee,** Freistaat Danzig.

Köchin,

die gut backen u. kochen kann, findet Stellung bei Frau Gutsbesitzer

Meister, 7840

Oldrzychowo. powiat Strzelno, p. Markowice.

Zuverlässiges, jung.

Mädchen

mit guten Zeugnissen, zu einem 1½ jährigen Knaben **gesucht.** 7906

Schmelzer, Galczewko, Post Lipnitza, powiat Wąbrzeźno, Pommer.

Ein ordentliches jüng. 8023

Mädchen

od. kinderl. Bedienungsfrau für den ganzen Tag kann sich sof. meld. **ul. Sniadeckich 41 II. r.**

Stellengesuche

Dtsch. Student sucht für die Sommerferien Stellung als 7832

Hauslehrer.

A. Jehnke, Jackowo, poczta Czarnikowo, pow. Lipno.

Suche für sofort oder später Stellung auf größerem Gut als

Administrator

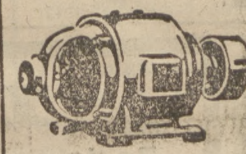
oder Pachtung mit eisernem Inventar. Bin Reichsd. Sachse, 37 Jahre alt, verh., anerkannttüchtiger Landwirt, worüber beste Zeugn. u. Referenzen v. prominenten Landwirten. Ausf. Angeb. erbeten unter **E. 7802** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Berufslandwirt

33 J., evgl., verh., ein Kind, perf. poln. Wort, Schrift, poln. Staatsangeh., augenblckl. in Dtschld. zum Kennenl. moderner Betriebe, in Ruhlsdorfer Schweinelehrwirtsch. ausgebild., mit allem vertraut, Ref.-Offiz., sucht selbst. **Beamtenstelle,** bezw. unter Chef. Sicherh., Kaution. Ang. unter **Z. 7760** an die Geschst.

Gegen freie Pension auf 3 Monate

sucht ält. prakt. Landw. firm in Buchf. Kontor- und Hofarb. als Hilfe Vertr.- od. Vertrauensposten in Landw. od. a. Betriebe, **Stellung.** Off. u. **B. 4813** a. d. Gschst.



Wilh. Buchholz, Ingenieur

Bydgoszcz, Gdańska 150a

Gegründet 1907 Telef. 405

Ausführung elektrischer **Licht- und Kraftanlagen**

ANKERWICKELEI

Reparatur von Elektromotoren und Dynamos.

RADIO-ANLAGEN

Dynamos, Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installationsmaterial ab Lager lieferbar. 1699

Suche zuverlässig. verh.

Schmied

d. zeitweise Aufsicht b. d. Leuten übernehm. k.

Dom. Wardengowo p. Ostrowite p. Lubawa

Molkerei-Lehrling

Junger Mann, welcher Lust hat das Molkereifach zu erlernen, kann sofort oder später hier eintreten. 7700

Molkerei-Genossenschaft Trzeciewiec, powiat Bydgoszcz, Station Kotomierz.

4779 **Lehrling**

stellt ein Schlossermstr. **H. Guhl, Pomorska 43.**

Gärtnerlehrling

evgl., Sohn achtbarer Eltern, stellt v. 15. 7. ein **Mohr,** 4801 Neuer evgl. Friedhof.

Vertreterinnen

Besitzerinnen v. Modesalons, nach auswärts gesucht für eine in ihr Fach schlagende Produktion. Offert. unter **B. 4804** an d. G. d. Z.

---

2. Gutssekretärin

für größeren Betrieb von sofort **gesucht.** Nur durchaus erfahr. Kraft kommt in Frage. Bewerbung. m. Zeugnissen u. Gehaltsanspr. unter **A. 7926** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Kindermädchen

zum 15. Juli gesucht. Kenntnisse im Nähen u. Wäschebehandlung. Angeb. mit Zeugnisabschriften an Frau **Elisabeth Klug,** Różankowo, p. Lulkowo. 7924

Junges Mädchen

gesucht zur Erlernung der Hauswirtsch. ohne gegenseitige Vergütung. Gefl. Angebote unter **Z. 8041** an d. G. d. Z.

Für kinderl. Gutshaush. **Mädchen** für Küche u. Federvieh gesucht. Gelegenheit Kochen zu erlernen. Frau **Rintelen, Plemięta,** p. Radzyn, pow. Grudziądz. 7962

Suche z. bald. Antritt zu meiner Unterstützung evangel. 7949

jg. Mädchen

vom Lande, nicht unter 22 Jahren, m. einigen Vorkenntnissen, das sich unter meiner Leitung vervollkommnen will. Fr. Mühlengutsbesitzer **A. Pauly,** Gruczno, pow. Swiecki.

Besseres kinderliebes

Hausmädchen

per sofort gesucht.

Frau E. Matthes Garbary 20, I. 4805

Anst., ehrl., ev. **Mädchen** für gr. Landw. unweit Posen ges., keine Feldarbeit, kein Melken Off. u. **U. 7986** an die Gschst.

Suche zum 15. Juli oder 1. August tüchtig.

Hausmädchen

nur vom Lande, das kochen kann, für ländl. Haushalt. Angeb. nur mit **guten** Zeugniss. an Frau **M. Schulz, Praust,** Danzig, Baugeschäft. 8002

Jüng., sauberes, ehrl.

Dienstmädchen

zum 15. Juli für Molkereihaushalt gesucht **Mleczarnia Drzycim,** powiat Swiecie, Pom.

Suche zum 15. Juli zwei evangel. 8031

Dienstmädchen

die auch Kühe melken müss. Lohn n. Vereinb. **Frau A. Neubauer** Jaźwiska, p. Opalenie pw. Gniew

---

Geb. Landwirt

evgl., 36 J. l. m. Buchf. vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn., Stellung als **Wirtschafter** oder **Hofverwalter** z. bald od. später. Offert. unt. **E. 7932** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Landwirtssohn

26 Jahre alt, evangl., bisher das elterliche Grundstück selbständig bewirtschaftet, **sucht Stellung** als

2. Beamter oder Eleve

auf größerem Gut zur weiteren Ausbildung. Gefl. Offerten unt. **E. 7928** a. d. Gst. d. Ztg.

Landwirtssohn

von jung an im Fache, 26 J. alt, poln. Staatsbürger d. Nat., mit 4-jähriger Praxis, **sucht Stellung** als

Rechnungsführ., Hofverwalt. ev. Inspektor

v. 1. 9. evtl. 1. 10. d. Js., der poln. Spr. in Wort u. Schrift mächt., an str. eig. Arbeit gew., gestützt auf gute Zeugn., mit d. Buchführ., sowie Gutsvorstandssachen vertr. Gefl. Off. unt. **G. 7951** a. d. Geschst. d. Z. erbet.

Empfehle selten tüchtigen, geborenen

Forstmann

früher kgl., ev., 30 J. alt, verh., mit Gymnasial- und Forstschulbildung, als Förster. Angeb. unt. „**L. 7858** Oberförster" an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Forstbeamter

mit 13 jähr. Praxis, w. d. Forstkursus gemacht hat, in d. Forstbausch. u. Tierzucht gut bew. ist **sucht Stellung.** Off. u. **Z. 7606** an die Gschst.

Vereidigt. Förster

37 J. alt, mit 16 jähr. Praxis im Kommunal- u. Staatsdienst, poln. Staatsbürger, beider Landesspr. in Wort u. Schrift mächtig, sucht bei bescheid. Ansprüchen von sofort oder später **Stellung** im Privat (evtl. als Vermessungstechniker). Gefl. Off. u. **T. 7869** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Förster-Jäger

verh., 3 Kinder, 34 J. alt, 1,72 gr., **kath., dtsch.-treu, bei 5. Jäger aktiv gedient (Oberjäger), 15 Jahre ununterbrochen im Beruf,** gute Zeugn., gut vertraut m. sämtl. Forstarbeiten u. Jagd, Wildzüchter, Raubzeugvertilger u. Wilddiebe, sehr gut. Schütze, ehrb., fleiß., **sucht** sof. od. z. 15. 7. **Stellung als Förster u. Jäger.** Angebote unter **Fuchs S. 7868** a. d. Gst. d. Ztg.

Förster

verh., in allen Forstzweigen sowie Fasanenzucht bewandert, beider Landesprach. in Wort u. Schrift mächtig, **sucht** ab 1. 10. oder früh. **Stellung.** Gefl. Offert. unt. „**K. 3850**" an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 8006

Ehemaliger

Polizeibeamter

verh., 5 J. im Polizeidienst in Bydg. tätig gewes., **sucht Stellung** als Kontrolleur, Hofverwalter oder Platzmstr. Der dtsch. u. poln. Sprache in Wort und Schr. mächt. Off. unt. **W. 7605** an die Gschst.

Junger Mann

24 Jahre alt, **sucht Stell. als Buchhalter.** Vertr. mit Schreibmaschine u. Büroarbeiten. Offerten unt. **L. 7655** an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Junger Mann

23 J. alt, mit guten Zeugn., **sucht Stellung als Buchhalter.** Off. u. **D. 7618** a. d. Gschst. d. Z.

Tüchtiger, junger

Oberschweizer

mit guten Zeugnissen **sucht Stellg.** ab 1. 10. 26 bei 30—50 Milchkühen.

Oberschweizer Fr. Lewandowski

Walewice, SKr. p. Nr. 20, Łowicz 7746

Oberschweizer

sucht Stellung von sof. oder zum 1. Oktober wegen Wirtschaftsveränderung. Bin durchaus erfahr. Viehpfleger und Kälberzücht. Gute Empfehlung vorhand.

Oberschweizer **Fr. Szyszke, Białuty,** poczta Iłowo, powiat Działdowo (Pomorze.) 7702

Tüchtiger, an Ordnung und Sauberkeit, sowie an flottes selbständiges Expedieren gewöhnter evangelischer, junger

Müller 7797

der m. sämtl. Müllereimaschinen der Neuzeit vertraut ist, **sucht Stellung von sofort** oder zur frischen Ernte. Gefl. Angebote erb.

H. Neunast, Popowo-Kolonja, poczta Popowo-Koscielne, v. Wągrowiecki

---

Junger Müller

19 Jahre alt, sucht zum 15. Juli od. spät. Stellg. Selbiger ist m. Wasserkraftanlagen auf das Beste vertraut u. kann Reparaturen selbständ. ausführen. Gut. Zeugn. vorhanden. Zuschr. unt. **P. 7862** a. d. Gst. d. Z. erb.

Suche Stellung als

Müllergeselle.

Bin 21 Jahre alt, militärfrei, 3½ Jahre im Fach, mit Müllerei-, Grütz- u. Dampfmasch. sowie mit Sauggasmotor, Speicher- und Kontorarbeiten vertr. Gute Zeugnisse vorh.

Karl Busch, 7925 **Puck,** (Pomorze.)

Wegen Fortzuges **suche** ich für meinen

Arbeiter,

26 Jahre alt, passende dauernde **Stellung.** Derselbe ist der deutschen u. poln. Sprache mächtig, in d. Landwirtschaft u. Dachdeckerarbeit erfahr., sowie in d. Mühle beschäft. gewesen. Auskunft erteilt 7812

Carl Clemens, Kopernica (Kupfermühle), poczta Konarzyn, pow. Chojnice (Konitz).

Ehemaliger Staats- u. Kommunalbeamter

mit guten Zeugnissen, gegenwärt. ohne Stell., **sucht Vertrauensstelle** a. Kontrollbeamter, Kass., Platzmeister usw. Off. unter **K. 7654** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Krankenschwester

gestützt auf gute Zeugn. u. längere Praxis empfiehlt sich zur Krankenpflege, übernimmt auch Nachtdienste evtl. auch Daueranstellung. Off. bitte unter **A. 4720** an die Geschst. dieser Ztg.

Perf. Schneidermeisterin aus Königsberg, für **Damen- u. Kinder-Garderoben** jeder Art, **sucht Beschäftigung** in bess. Häusern. evtl. aufs Land. Offert u. **L. 4763** a. d. G. d. Z.

Aelt. bessere Frau

sucht f. einige Tagesstunden **Beschäftigung** im Hause mit Nähen, Stopfen auch b. Koch. behilflich b. bescheiden. Ansprüchen. Off. unt. **R. 4789** an die Gschst.

Rechnungsführerin,

vertraut mit landwirtschaftlicher Buchführ., Krankenkasse u. Amtssachen, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht von sofort oder später Dauerstellung. Gefl. Offerten unt. **A. 8042** an die Gschst. d. Ztg.

Bürofräulein

perf. Maschinenschr., m. Buchführ, vertr., der poln. u. deutsch. Spr. in Wort u. Schr. mächt., **sucht Stellung.** Off. u. **M. 7607** an die Gschst.

Aelteres Fräulein (53 J.) mit eig. Möbeln, sucht zum 1. 9. oder früher **Stellung** als

Hausdame

in frauenl. Haushalt. Dieses ist üb. 20 Jahre in Guts- u. evgl. Pfarrhaus als Hausdame tätig gewesen. Gute Referenzen vorhanden Angeb. z. richt. u. **R. 7974** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wirtin

die gut kochen, backen, einmachen und Federvieh aufziehen kann, sucht sofort Stellung.

B. Karczewska, Sosnówka, Post Ryńsk, powiat Wąbrzezno (Pomorze). 7788

Suche z. 1. 8. Stellung

als Wirtin.

Gefl. Off. u. **K. 7851** an die Geschst. d. Z. erb.

Fräulein, 24 J. alt, die allein den Haushalt führen kann, sucht **ähnliche Stelle** vom 15. 7. oder 1. 8. Off. u. **W. 4806** a. d. G.

Katholisches junges

Mädchen

musikalisch, erfahren in Glanzplätten, Damen- u. Kindergarderobe u. etwas Kochen, sucht dementsprechend passende Stellung. Familienanschluß erwünscht. Offerten unt. **N. 7860** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Junge **Besitzerstochter** möchte auf einem Gut die **Wirtschaft** erlernen. Familienanschluß und kleines Taschengeld erwünscht. Gefl. Off. unt. **M. 7859** a. d. G. d. Ztg.

Für meine **Tochter,** 20 Jahre alt, m. höh. Schulbildung u. musikalisch, **suche** ich **zur gründl. Erlernung der Hauswirtschaft** zum 1. 8. cr.

geeignet. Haushalt

bei Familienanschluß. Gefl. Offerten unt. **Z. 7907** a. d. G. d. Z. erbet.

Suche für meine **Tochter Aufnahme** in gutem Hause zur **Erlernung der Hauswirtschaft.** Angebote unt. **H. 7958** an die Geschst. d. Ztg.

Besseres evangelisches

Mädchen

(Waise) v. Landes. Stellg. in bess. Hause. Offert. unter **W. 8040** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Empf. mein durch aus gut. u. arbeitsames

Hausmädchen

ohne Koch. v. 15. 7. o. 1. 8. Off. u. **Z. 4807** a. d. G. d. Z.

Ein 18 jähriges

Mädchen

sucht Stellung

als Küchenmädchen

auf Gut. Off. erb. unt. **B. 8010** an die Geschst. **A. Kriedte, Grudziądz.**

Ich suche Arbeit zum **Waschen** od. **Treppen reinigen.** Zu erfr. in der Gst. d. Ztg. 4928

Möbl. Zimmer

Ein Zimmer

parterre oder 1. Stock, **mit besonder. Eingang** möbliert oder unmöbl. mit Telefon **für Büro** im Zentrum ges. Offert. **„Kurjer", Bydgoszcz Parkowa** unt. **Nr. 458.**

Möbl. Zimmer

an solid. Herrn sofort zu vermieten. 4581 ul. Krakowska. 18, II. r.

Gut möbl. Zimmer v. 1. 7. an einen bess. Herrn zu verm. **Lipowa 9, unt.**

Gut möbl. Zimmer an ein od. zw. bess. H. z. v. Marcinkowskiego 8a, II, l. 4757

---

2 g. möbl. Zimm. mit Küchenben., elektr. Licht v. sof. zu vm. an 1 Ehep. Gdańska 51, 1 Tr. l. 4718

1—2 möbl. Zimmer mit od. ohne Küchenbenutzg. bei alleinsteh. Dame sof. zu verm. Off. u. **N. 4767** an d. Gst. d. Z.

Schönes möbl. Zimmer z. verm. **Pomorska 26, II.** 4780

---

2 Zimmer an berufstät. Damen od. Herren zu vermieten. 4777 **Sienkiewicza 44, 2 Tr. r.**

Gut möbl. Zimmer mit Balkon vom 15. 7., auch an Ehepaar zu verm. **Johannisstr. 18, II lks.** 4773

Möbl. Zimmer a. bess. Herrn zu vermieten. **Dworcowa 18b, 1 Tr., r.** (Gartenhaus). 4809

Pensionen

2—3 Schülerinnen evtl. jüng. Schüler find. mütterl. Pflege u. gewissenh. Beaufsichtig. d. Schularbeit. bei **Frau Weidner Dworcowa 31a**

---

2 Schülerinn. find. z. 1. 9. **gute Pension** 4630 **Sniadeckich 30, 1 r.,** Elisabethstr. 30, Eing. II.

Zoppot.

Ruhiger, idyllischer

Erholgs-Aufenthalt

unmittelb. a. Walde u. n. weit v. der See gel., möbl. Zim. mit Pension v. 5 Gld. an, zu verm. **Fr. A. Meyer, Zoppot,** Brombeertalweg 8. 7933

Pachtungen

Windmühle

(Holländer), g. Kundenmüllerei v. 15. 7. 26 zu verpachten.

Jg. strebsamer

Windmüllergeselle

mit gut. Zeugn. kann sich melden. 7837

A. Folgmann, Zajączkowo, poczta Nowe, p. Swiecie

Bullenwiese

sofort zu verpachten. **Długa 18.** 4753

Sonntag, d. 4. Juli, nachm. 6 Uhr, werde ich die 4765

Netze-Wiese

von Herrn **W. Zabel,** ca. 6 Mrg. groß, geg. Barzhlg. **verpachten. P. Eichstädt, Zielonka.**

Wohnungen

Läden

mietet u. erb. Angeb.

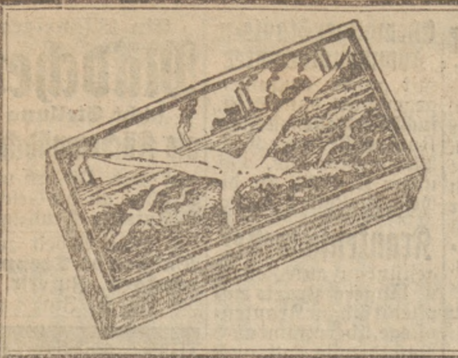
Schweizerhof, Sp. z o. o., Molkerei- und Bäckerei-Großbetrieb. 7843

Helle Geschäftsräume

1 großer Saal, 2 Vorderräume mit Nebenräumen, I. Etage, beste Geschäftslage (Markt) sofort zu vermieten. Off. u. **H. 7965** a. d. Gst.

Friedensgoldmiete

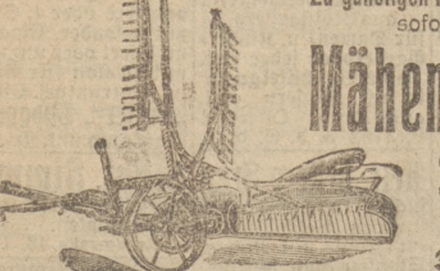
zahlt kinderl. Ehepaar für **3-5-Zimmerwohn.** per sofort, evtl. wird Renovierung übernommen. Off. unt. **T. 4796** an d. Gesch. d. Z.



„MOEWE" das beste, sparsamste und unschädliche Waschpulver
„MOEWE" die beste, reinfetthaltige Kernseife

Ueberall erhältlich!

7361



Zu günstigen Preisen u. Bedingungen sofort lieferbar:

Mähemaschinen

Original Deering
Original Eyth

Schleifsteine
Pferderechen, Ganz- und Halbautomat
Gabelheuwender
Hackmaschinen Original Hey's „Pflanzenhilfe" u. Dehne
Einfache Rübenhackmaschinen
Häufel-, Hack- und Jätepflüge
Sämtliche Ersatzteile 7896
Alle anderen landwirtsch. Maschinen u. Geräte.

Gebrüder Ramme
Sw. Trójcy 14b. BYDGOSZCZ. Telefon Nr. 79.

Einbruchsichere Schlösser
Yale — Hahn 7881
Teerfreie Bedachung
Wand- und Fußbodenbeläge
Transportable Kachelöfen

M. Rautenberg & Ska
Bydgoszcz
Jagiellońska 11. Telefon 1430.
Reichsgetreideprober
Wächter-Kontrolluhren.

Laboratoriums - Bedarf
Analysen- und Goldwagen
Personenwagen
Tafelwagen — Gewichte
Physikalische Apparate.

Anmeldungen zum 7892
polnischen Unterrichtskursus
erbet. in der Geschäftsstelle, Elisabethstr. 4.

Kalk
Portland-Zement
Gips

Gebr. Schlieper
Bydgoszcz
Gdańska 99.
Telefon 306 und 361.

Rohrgewebe
Holzstabgewebe
Gipsplatten
Fliesen

Schamottesteine
Schlemmkreide
Hydr. Graukalk
Nägel

Teer
Dachpappe
Dachsteine
Schindeln.
7265

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvers., Handelskorresp.) erteilt, franz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an T. u. A. Furbach, (lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.), Cieszkowsk. (Moltkestr.) 11, I, l. 1849

In anerkannt bester Ausführung kaufen Sie
preiswert und unter günstigen Bedingungen
Prima Polstermöbel
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer
Vorplatz-Möbel und Küchen.
bei **F. Wolff, Möbelhaus** Bydgoszcz :: Okole ::
7881 ulica Grunwaldzka Nr. 101.
Eigene Werkstätten. Fachmännische Bedienung.

Eiserne Kochherde nach Westfälischer Art



in verschiedenen Größen
Transportable Kachelöfen
sind wieder am Lager und empf. dieselben preiswert.
Uebernahme u. Ausführung von Töpferarbeiten.
Schöpper,
Bydgoszcz,
Zduny 5. 7897 Zduny 5.

Unterricht
in Buchführung
Maschinenschreiben
Stenographie
durch
Bücher-Revisor 7237
G. Vorreau
Jagiellońska 14.

Kutschwagen,
Selbstfahrer, Geschäftswagen, Arbeitswagen, neue und gebrauchte.
Beste Ausführung.
Günstige Bedingung.
Wagenfabrik,
vorm. Sperling, Nakło.
7039

Einfache Garderobe u. Wäsche sow. sämtl. Näharbeit. fertigt billig an 6. Ney, Sowińskiego 3.

1378 Wäsche für Herren u. Damen w. angefertigt Libella (Bachmannstr.) 8, p., r.

Hausschneiderin f. Stadt u. Land, näht gut und billig. 4667 Gdańska 27, Hof rechts

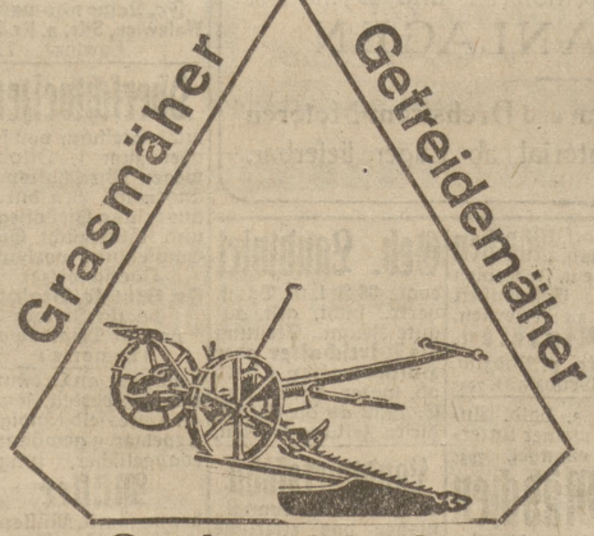
---



Einkoch-Apparate
Einkoch-Gläser
Sämtliche Zubehörteile
F. Kreski,
Nr. 7 Gdańska Nr. 7
7883

Bodenmeißel Pferderechen

Grasmäher
Getreidemäher



Garbenbinder
7631
Arthur Lemke, Grudziądz
Telefon 151. Telefon 151.

Landwirte!

Besichtigen Sie unser bedeutend vergrößertes Lager in

Landwirtschaftlichen Maschinen

aller Art.
Wir bieten als ganz besonders preiswert an:

Getreidemäher: Original Deering, Krupp Fahr, Deutsche Werke
sofort ab Lager Bydgoszcz lieferbar.
Grasmäher Cormick, Pflüge aller Systeme, Reinigungsmaschinen, Häckselmaschinen u. s. w.
Grünfutterschneider
Zentrifugen „Union" Milena Buttermaschinen.
Sämtliche Ersatzteile für Mähmaschinen pp.
Beachten Sie unseren Ausstellungsplatz Ecke Bahnhof-Viktoriastraße, 2 Minuten vom Hauptbahnhof.
Verkaufsbüro: Dworcowa (Bahnhofstr.) 30, I, l.
Landwirtschaftl. Zentral-Genossenschaft Bydgoszcz
Abt. Maschinen. Geöffnet von 8—4. Telefon 374.

Sie haben immer einen Vorteil

wenn Sie bei uns kaufen
Pergament-, Zeitungsdruck-, Pack- und Einwickelpapiere 6036
in Bogen und Rollen
Düten und Bindfaden
für jeglichen Betrieb,
Kolonial-, Lebensmittel-Geschäfte, Bäcker und Konditoreien.
Sie kaufen bei uns billig und gut.
Beste Quelle für Wiederverkäufer.
„SEGROBO" T. z o. p. Bydgoszcz
Dworcowa 39, im Hause Hotel Gelhorn.

Special-Fachmann

Glasschleiferei u. Spiegelbelegerei
Paul Havemann
Specialität: Automobilscheiben
Facettscheiben für Möbel
Neubelegen schadhaft. Spiegel
Lager fertiger Spiegelgläser
Królowej Jadwigi 6a
Telefon 1357.
7541

Waggonweise Lieferung und Detail-Verkauf von 7893
Prima oberschlesischer Steinkohle, Schmiedekohle und Hüttenkoks.
Andrzej Burzyński
daw. Richard Hinz,
Bydgoszcz, ulica Sienkiewicza 47.
Weißbuchen-Holzkohle, Klobenholz und Kleinholz, gelöschten Kalk, Zement, Dachpappe, Teer usw.
Telefon 206.

Rechtsbüro
Karol Schrödel
Nowy Rynek 6, II. 7822
erled. sämtl. Gerichts-, Hypotheken-, Strafsachen, Optanten-Fragen, Genossenschafts-Kontrakte, Verwaltungs-Angelegenheit., übernimmt Regelung v. Hypotheken, jegl. Korrespondenz, schließt stille Akkorde ab.

Möbel
empfehle unter günstigen Bedingungen:
Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm., Küchen, sowie einz. Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische und and. Gegenstände. 7311
M. Piechowiak,
Długa 8. Tel. 1651.

Landwirte!

Hackmesser aller Systeme
fertigt an 7887
Tel. 362 **F. B. KORTH** Tel. 362
gegr. 1892. Masch.-Fabrik, Bydgoszcz, ul. Kordeckiego 7/10
Wir bitten genau auf unsere Adresse zu achten.

Deutsche Handwerker tretet unserm Verbande bei.
Seid keine Eigenbrödler! Der Verband bietet seinen Mitgliedern außer der Ueberleitungsstelle, Steuerberatung u. Rechtsauskunft usw. durch seine angeschlossene Sterbekasse den größten Vorteil. Sie gewährt ihren Mitgliedern bei einer Beitragsleistung von 2 zł pro Vierteljahr jetzt ein Sterbekassengeld von 200 zł. Die Anmeldungen für den Verband nimmt die **Geschäftsstelle des Verbandes**, Pomorska 67, entgegen.
7886

G. Szulc, Bydgoszcz, Dworcowa 63. Tel. 840 u. 1901.
Spezialhaus für sämtliche Tischlerei- und Sarg-Bedarfsartikel.
Fabriklager in Stühlen.
Katalog auf Wunsch gratis und franko.
7904

Unser Hühneraugenkollodium
ist besser und billiger als alle anderen angepriesenen Präparate.
Schwanen-Drogerie, Bromberg, Danzigerstraße 5.

Bierkisten
Tritt-, Maler-, Montage-Leitern
fabriziert 7889
C. Bugiel, Holzindustrie
Bydgoszcz.

Bevor Sie kaufen, besichtigen Sie meine Qualitäts-Instrumente. Preise konkurrenzlos



Pianos **Piano-Centrale, Bydgoszcz,** ul. Pomorska 10. Tel. 1738. 990 **Pianos**

